

# ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

*Jürgen Schneider*

Altengassweg 13 - 64625 Bensheim - Tel.: +49 (0) 62 51 22 94 - Fax: +49 (0) 62 51 64 457  
E-Mail: [schneider@albatros-tours.com](mailto:schneider@albatros-tours.com) - Homepage: [www.albatros-tours.com](http://www.albatros-tours.com)



# Kasachstan

**Vom 28. Mai 2012 bis 13. Juni 2012**



# Kasachstan

**Bericht der Reise vom 28.05.2012 bis 13.06.2012**

Von Michael Schmolz

Alle Fotos (wenn nicht anders gekennzeichnet): Michael Schmolz

## Die Akteure

Reiseteilnehmer: Peter Badke (Berlin), Hanz Thomas und Klara Hering (Berlin), Karin Rehders (Hamburg), Frank Reinecker (Berlin), Jana Sucker (Berlin), Ferdinand Wegmann (Wiesbaden)

Reiseleiter: Michael Schmolz (Mainz)

Fahrer und Vor-Ort-Organisatoren: Alexandr Kucheryavko (Sascha), Marat

Lokale Ornithologen: Ruslan Urazaliyev (Tengiz-Gebiet); Dr. Valery Khrokov (Almaty-Region)



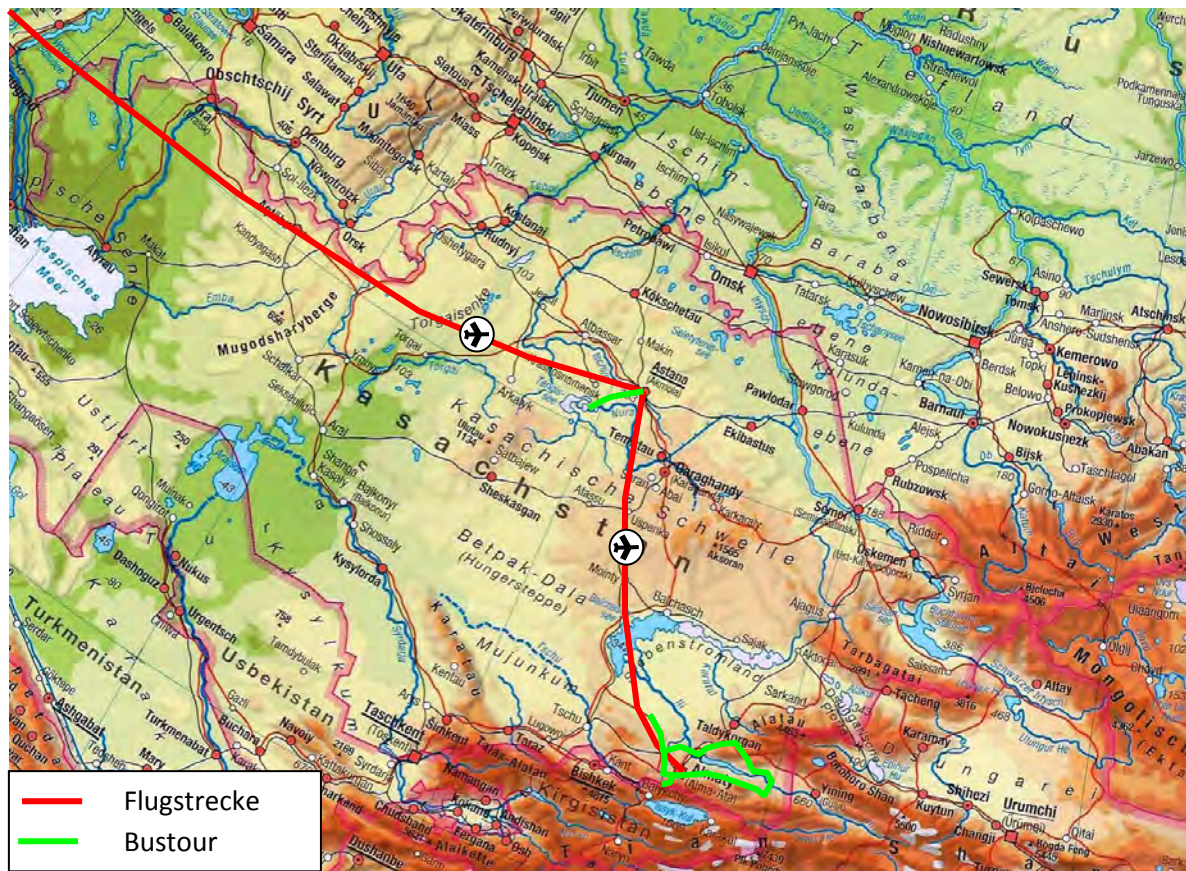
Die Gruppe am 11.06.2012 oberhalb des Großen Almatiner Sees (Tienschan).

Stehend von links nach rechts: Ferdinand Wegmann, Hanz Thomas Hering, Frank Reinecker, Jana Sucker, Klara Hering, Dr. Valery Khrokov, Karin Rehders, Peter Badke.

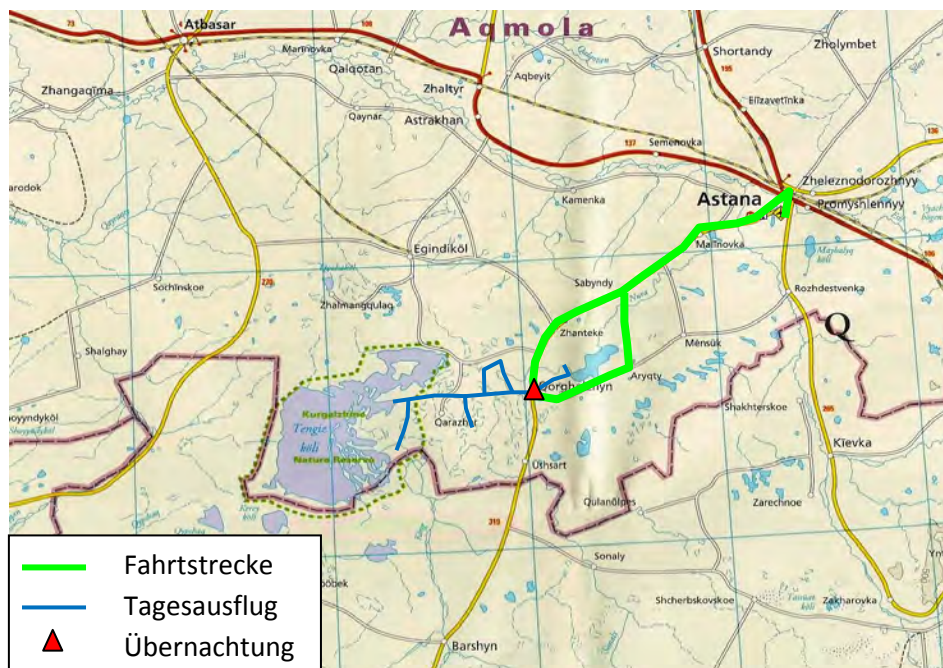
In der Hocke v. l. n. r.: Michael Schmolz und die Fahrer Sascha und Marat



# Reiseroute



Auf den Karten wurde versucht, die Strecke, die wir gefahren sind, einzuzichnen. Da wir oft kleine Sträßchen und Pisten gefahren sind und die Namen der Ortschaften – wenn sie denn mal kamen und namentlich angeschlagen waren – natürlich nicht so einfach zu lesen waren, ließ sich die tatsächlich genommene Route nicht mehr ganz sicher nachvollziehen. Auch die verbalen Auskünfte von Sascha waren nicht immer hilfreich.







## Reiseverlauf

### Montag, 28.05.2012

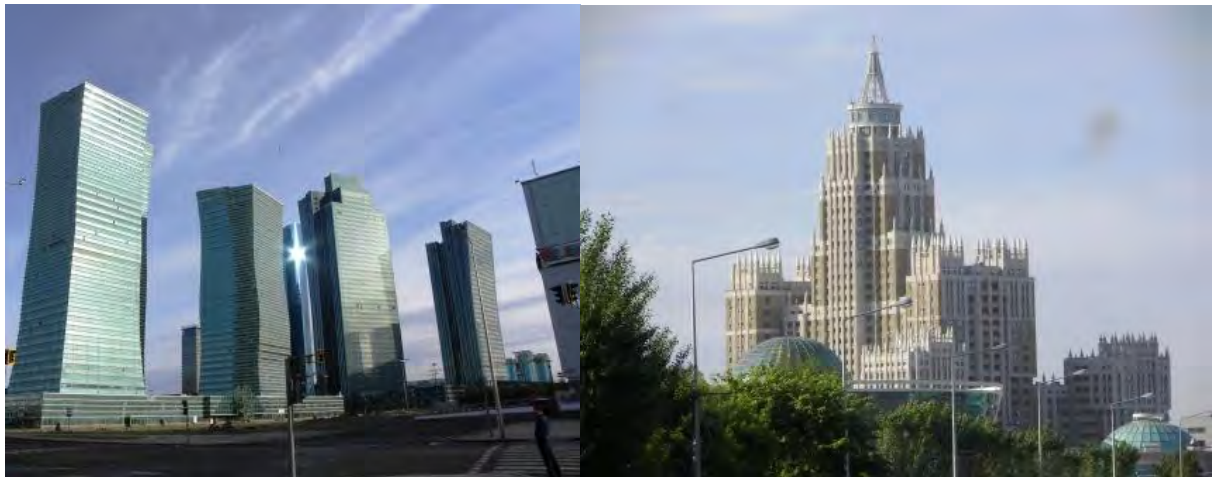
Aus verschiedenen deutschen Großstädten – alle nördlich des sog. „Weißwurstäquators“ (Main) und mit eindeutigem Schwerpunkt Berlin – kommen wir am vereinbarten Treffpunkt in Abflughalle E (Terminal II) im Frankfurter Flughafen zusammen. Es ist ein freudiges Wiedersehen von Klara, Heinz, Peter und Michael, die sich bereits von einer Türkei-Reise im Jahre 2010 kennen. Das Einchecken klappt fast reibungslos: Nur das zu hohe Gewicht des Koffers des RL (Bücher, Equipment!) wird beanstandet, geht dann aber doch nach kurzer freundlicher Diskussion ohne Aufpreis durch. Auch die viel zu hohen Gewichte des Handgepäckts werden akzeptiert. Nach gewissen Unannehmlichkeiten bei den Sicherheitskontrollen (fast alle Spektive müssen in gesonderten Räumen „vorgeführt“ und Schuhe ausgezogen werden) erreichen wir sehr früh das Gate und nehmen gemütlich im noch sehr leeren Wartebereich Platz und freuen uns, dass wir schon so weit sind, bzw. hoffen, dass wir bald in die schon bereitstehende Maschine einsteigen können. Die Ruhe währte allerdings nicht lange – und wir wurden etwas harsch des Warteraums verwiesen, da erst jetzt das „Abreißteam“ am Einlass Stellung bezogen hat. Etwas widerwillig und unter Protest (ob der Formalie) verlassen wir den Wartebereich und reihen uns zum Teil in die Warteschlange, die sich mittlerweile gebildet hat, ein. Nachdem auch diese Schikane gemeistert ist, nehmen wir wieder Platz und nutzen die Wartezeit fürs gegenseitige Kennenlernen. Dann ist Boarding und wir entern die Boeing 757-200. Genau um 20:00 Uhr – und somit mit nur fünf Minuten Verspätung – setzt sich der Vogel in Bewegung, und zehn Minuten später heben wir zunächst gen Westen ab. Nach einer Schleife über den Main (Mainspitz in der Ferne zu sehen) und Wiesbaden sowie Frankfurt nimmt der Flieger doch rasch Kurs Richtung Osten. 4330 km bis zum Ziel – Astana! Schöne Quellwolken verhindern überwiegend den Blick auf das Land, außerdem wird es bald Nacht, so dass man sich mit Lesen und Dösen die Zeit bis zu einem – etwas spät servierten – Abendessen (oder warmes Frühstück??) vertreibt. Leider blieb danach nur wenig Zeit für ein Schläfchen.

## Dienstag, 29.05.2012

Da wir nach Osten fliegen, ist die Nacht sehr kurz, und bald kann man von oben bereits die Weite der Steppe erkennen. Auch beim Landeanflug auf Astana können wir schöne Blicke auf die morgendliche Landschaft (erstaunlich gewässerreich) erheischen.

Um 5:45 Uhr und frischen 8°C bei leicht bewölktem Himmel landen wir in Astana, der neuen Hauptstadt Kasachstans. Nach etwas langwierigem Anstehen an der Passkontrolle erhalten wir schnell unser Gepäck und streben dem Ausgang zu, wo uns schon Ruslan, der Guide der kommenden Tage, und der Fahrer erwarten. Ruslan ist relativ kurzfristig für Alexander Piwowaroff eingesprungen, der eine Wirbelsäulenfraktur und einen Schlaganfall erlitten hatte und demzufolge nicht für die Führung der Gruppe zur Verfügung stand.

Wir wechseln noch rasch Geld (50,- Euro) und bereits kurz nach sieben sind wir auf dem Parkplatz, wo wir den Bus bepacken. Auf allgemeinen Wunsch hin fahren wir zunächst in die Stadt und suchen nach einer Möglichkeit für ein kleines Frühstück. Die Stadt scheint noch weitgehend zu schlafen, denn auf den Straßen tut sich nur wenig und die Geschäfte und Restaurants haben überwiegend geschlossen. Nach ein, zwei Fehlversuchen werden wir doch noch fündig und genießen in einer Art Kantine Gebäck und Nescafé (neben Tee unser „Stöffchen“, um in den kommenden rund zwei Wochen in den Tag zu starten – Filterkaffee scheint unüblich zu sein). Ein Teil der Gruppe hat indes die Zeit für Erkundungen der modernen Metropole genutzt. Frisch gestärkt setzen wir unsere kleine Stadtrundfahrt fort. Vorbei an futuristischen Sporthallen (die Radsporthalle hat die Form eines Fahrradhelms), modernen Einkaufszentren und über den Jessil erreichen wir das Zentrum von Astana, wo Ruslan und der RL noch Geld tauschen.



Moderne Hauptstadt - Astana

Schließlich verlassen wir Astana und erreichen nach kurzer Fahrt die Abwasserseen der Hauptstadt, wo der erste längere Beobachtungsstopp eingelegt wird. Dazu müssen die meisten erst einmal ihre Stative aus den Koffern befördern. Die großen Mengen an Wasservögeln begeistern uns und wir machen uns an die Bestimmungsarbeit. Unter den Limikolen erfreuen uns insbesondere drei Terekwasserläufer, viele, auch brütende Stelzenläufer und ein Steinwähler und unter den Möwen mind. drei Zwergmöwen. Die Seeschwaben sind mit mind. zwei Weißflügel-Seeschwaben, vielen Trauer- und Flusseeeschwalben vertreten. Bei den zahlreichen Enten stechen keine Besonderheiten hervor. Mehr beschäftigen uns allerdings die Rohrammern, die sich jedoch selten frei zeigen und so kaum ausgiebig studiert werden können. Merkmale, die zur Gimpelrohrammer passen würden, können allerdings nicht festgestellt werden, so dass wir uns hinsichtlich der Artbestimmung für „normale“ Rohrammern entscheiden.

Weitere nette Beobachtungen waren die ersten Steppenweihen (in einiger Ferne), Zitronenstelzen, recht viele Feldrohrsänger und Blaukehlchen.





Schafstelze der Unterart *beema*



Männliche Mohrenlerche

Nachdem nicht mehr viel Neues entdeckt werden kann, setzen wir unsere Fahrt Richtung Tengiz-See fort. Immer wieder wird diese durch Beobachtungen am Straßenrand unterbrochen. Mal sind es Jungfernkraniche, mal Rotfußfalken oder Lerchen (auch die ersten Weißflügel- und Mohrenlerchen). An einer Tankstelle gerät neben Kuckuck und Kasachstan-Schafstelze (*Motacilla [flava] beema*) auch ein Buschspötter ins Visier, der gut auf die Klangattrappe des RL reagiert.

Gegen 13:45 Uhr kommen wir an unserer Unterkunft in Korgalzhyn an. Es ist eine sehr einfache, aber saubere Bleibe für die nächsten drei Nächte. Wir leben quasi in der Wohnung unserer Gastgeber. Zwei Zimmer werden mit drei Personen und ein Zimmer mit zweien belegt. Ein Nachteil: In der Toilette ist auch die einzige Waschgelegenheit, so dass sich dieser Umstand doch zu einem gewissen Engpass, vor allem morgens, entpuppt. Zum Glück gibt es im Garten auch noch ein Plumpsklo – wer nicht warten will (oder kann) ... Hier gibt es dafür Unterhaltung durch Wiedehopf und Sperbergrasmücke. Dusche in einer Art Sauna, auf den ersten Blick etwas eigenartig, funktioniert aber gut. Letztendlich war alles dann doch OK – sogar gemütlich, und das leckere Essen und die netten Gastgeber haben für den einen oder anderen Abstrich entschädigt.

Nach dem Bezug der Zimmer gibt es erst einmal etwas zu essen und danach eine kleine Pause. Um 16 Uhr starten wir dann zu einer Exkursion in die Steppe bei Korgalzhyn. Die vielen Steinschmätzer entlang der Straße und in der Steppe entpuppen sich auch bei ge-



nauerem Hinsehen immer nur als „normale“ Steinschmätzer. Das erste Highlight waren dann mind. 16 Steppenkiebitze, die etwas träge die nachmittägliche Hitze über sich ergehen ließen. Es hat nämlich 29,6°C bei leicht bewölktem Himmel und geringer Luftfeuchte sowie fast keinem Wind. Kleine Stechmücken (vom Typ Kriebelmücken) belagern uns und verleiden einem etwas das Beobachten. Wir fahren weiter durch die Steppe und besuchen verschiedene kleine und größere Gewässer – u.a. den Sadyrbay-See, wo wir bis etwa 19:50 Uhr beobachten. Blauracke, zwei Wiesenweihen, eine nahe vorbeifliegende Steppenweihe,

überfliegende Fischmöwen, nochmals schön Terekwasserläufer sowie Weißflügellerchen, und dann auch die ersten Schwarzflügel-Brachschwalben, Teichwasserläufer, einige Strandläufer, Enten und zwei Rohrdommeln erfreuen uns. Faszinierende Steppenlandschaft mit malerischem Federgras. Bei der Rückfahrt können noch schön Ziesel und überall balzende Mohrenlerchen beobachtet werden.

Ca. 20:30 Uhr Rückkehr nach Korgalzhyn und kurz darauf Abendessen (leckere Krautwickel, davor Fleischbrühe mit Nudeln – super!). Danach Liste bei Bier und Wodka, Gespräche sowie Besprechung des kommenden Tages. Gegen 23 Uhr – teils auch früher – in die „Nester“.

### Mittwoch, 30.05.2012

Teils Frühexcursionen ums Haus oder auch ins Dorf mit Schwarzstirnwürger, Wiedehopf, Wiesenweihe und Sperbergrasmücke sowie Baumfalke. Um 8:00 Uhr (20,1 °C bei wolkigem Himmel – in der Frühe sogar einige Tropfen) frühstücken wir (Hafer-Reis-Brei und Krapfen) und brechen um 9:00 Uhr mit einem neuen, etwas kleineren Bus in die Steppe auf. Im Dorf werden wir von einem Pärchen Schwarzstirnwürger „aufgehalten“, das wir herrlich und recht



Schwarzstirnwürger

nahe bei Balz und Kopula beobachten können. Daneben gibt es Pirol, Seidensänger und Grünlaubsänger, sonst im Dorf einen Wiedehopf, viele Saat- und Nebelkrähen sowie Dohlen.

Wir verlassen Korgalzhyn über die Nura und werden Zeugen, wie eine Herde Pferde von einem Reiter ins Dorf getrieben wird. Auf dem Weg zu unserem ersten Beobachtungsgebiet an der Nura sehen wir u.a. Jungfernkraniche, Sturmmöwen, Brachpieper, Steinschmätzer, einen Kuckuck und viele Saatkrähen und Elstern.

Um 10:20 Uhr erreichen wir die Nura-Aue, die wie eine grüne Oase etwas eingeschnitten in der kargen Steppe liegt. Wir gehen ins Tal hinab und erfreuen uns an den Gesängen von Karmingimpeln, Blaukehlchen, Seidensängern und Buschspötter, die wir teilweise auch sehen. Etwas weiter weg können wir Bienenfresser, Kolben- und Löffelenten, später am Fluss auch Eisvogel, Fluss-, Weißflügel- und Raubseeschwalbe beobachten. Feldsperlinge nisten in den Abbruchkanten am Fluss. Zuerst nur kurz vorbeifliegend, später dann auch auf einem Telegrafmasten sitzend, können wir unseren ersten Merlin der Unterart *pallidus* ausmachen. Etwas später gibt uns ein Gesang aus einem Gebüsch Rätsel auf, da keines der von uns mitgeführten Tondokumente dazu passen will. Der RL nimmt den Vogel als Video (mehr Tondokument) auf und kann ihn zu Hause nach Abgleich mehrerer Aufnahmen als Buschrohrsänger bestimmen. Einen weiteren merkwürdigen Gesang können wir noch vor Ort klären: Es war eine Klappergrasmücke (wohl Unterart *ammodendri*). Auf dem Rückweg zum Bus entdecken wir mehrere Rupfungen, die alle auf und um Pferdeäpfel drapiert sind. Eine Feder gibt uns den Hinweis auf den Täter: Ein Merlin hat sich diese leicht erhöhten Plätze zum Rupfen seiner Opfer auserkoren. Wir können Weißflügellerche, Schafstelze und wohl Mohrenlerche (Weibchen) aus den Resten bestimmen.



Außerdem gibt es eine bunte Tagfalterfauna aus „Goldener Acht“, einer Schreckenfalter- und einer Feuerfalter-Art sowie Schachbrett. Auch interessante Heuschrecken werden gesichtet, von der eine beim Auffliegen laute Schnarrgeräusche von sich gibt. Zwei Krauskopfpelikane drehen ihre Runden. Zurück am Bus (12:30 Uhr) wird ein kleiner Imbiss, bestehend aus Krapfen mit Kartoffelbreifüllung, gereicht, bevor es um 12:45 Uhr weitergeht.

Pferdeäpfel dienen dem Merlin als Rupfplatz  
(hier Schafstelzenrupfung)



Um 13 Uhr hat es in der Steppe 25,8° C bei stark bewölktem Himmel, in der Ferne sehen wir sogar niedergehende Regenschauer – stimmungsvolle Bilder! Unterwegs registrieren wir Adlerbussarde, Kiebitze, einen Austernfischer, Barabamöwen, Mohren- (viele) und Weißflüglerchen (wenige). Langsam nähern wir uns dem Sholak-See, der für uns etliche Jungfernkraniche, Kraniche, Raubseeschwalben, acht überfliegende Dünnschnabelmöwen sowie Enten (keine Besonderheiten) und Limikolen (zum Großteil zu weit weg für sichere Bestimmung) bereit hält. Nach mehreren Beobachtungsstopps erreichen wir eine Stelle, an der der See über Stromschnellen in einen Fluss übergeht, ein Paradies für Wasservögel! Bei unserer Ankunft flüchten ein paar Pelikane, während sich die zahlreich anwesenden Möwen und Seeschwalben nicht aus der Ruhe bringen lassen und geduldig Runde um Runde drehen in der Hoffnung, per Stoßtauchen einen Fisch zu ergattern. Es sind herrliche Bedingungen für die Fotografen!



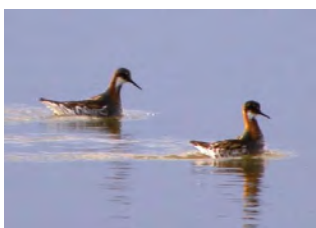
Dünnschnabelmöwe



Raubseeschwalbe

Ein aufziehendes Gewitter mit beginnendem Regen beendet das Fotoshooting bzw. das Beobachten. Wir flüchten in den Bus, auch, um nicht zur Zielscheibe für die einschlagenden Blitze zu werden. Die Zeit im Bus nutzen wir, um unsere leckeren Lunchpakete (Nudeln mit Fischfrikadelle – soll aus Hecht gemacht worden sein) zu genießen und im Anschluss ein Tässchen Kaffee oder Tee zur Stärkung zu trinken. Und tatsächlich: Mit Ende des Mittagmahls hört der Regen auf, und wir wagen uns nochmals ins Gelände. Doch auch diese Exkursion, die zusätzlich als wesentliche Arten Zwerg- und Lachseeschwalbe, Terekwasserläufer, Bartmeise und Mariskrohrsänger (leider nicht für alle) erbringt, ist nicht von langer Dauer, und bald ereilt uns der nächste Regenschauer, so dass wir beschließen weiterzufahren – ein gar nicht so leichtes Unterfangen, denn durch die Niederschläge haben sich die Staubwege in gefährliche Schlammrutschbahnen verwandelt. Mehrmals gerät der Wagen ins Schlingern, so dass der RL froh ist, als wieder die etwas besser befestigte „Hauptstraße“ erreicht wird.

Unser nächster Beobachtungsstopp ist der Sumai-Kol, wo als Besonderheiten Schwarzflügel-Brachschwalben, Kraniche und Mohrenlerchen gesichtet werden. Nach kurzer Fahrt erreichen wir gegen 18 Uhr den Kumkol-See, in dessen Mitte sich auf einer Insel ein große Kolonie von Fischmöwen befindet, die schön beobachtet werden können. Klara kann mindestens 211 Jungvögel zählen, die zumeist schon recht groß sind und teils in Kindergärten betreut werden. Auch die Kolonie Säbelschnäbler ist sehenswert. Schön waren auch die Sichelstrandläufer.



Odinshühnchen

Am daraufhin aufgesuchten See sind hunderte, wenn nicht gar tausende Odinshühnchen das absolute Highlight: Wie Mücken „tanzen“ sie auf der Wasseroberfläche, vor allem in den Buchten und am Ufer, aber auch mitten auf dem See. Ansonsten erfreuen uns Singschwäne und überhaupt eine artenreiche Schwimmvogelwelt mit einer kleinen Gruppe Schellenten, die uns doch ein bisschen überrascht, sowie viele Zwergstrandläufer und ein paar



wenige Weißflügelseeschwalben. Da sich das Wetter gebessert hat, bieten sich gute Bedingungen für die Fotografen.

Als letzten Punkt eines arten- und ereignisreichen Tages suchen wir eine Kolonie von Uferschwalben auf, in der sich auch Fahluferschwalben angesiedelt haben sollen. Als Standort für ihre Kolonie haben sich die Schwalben einen Graben entlang der Straße ausgesucht, so dass diese Beobachtung ohne großen Aufwand „mitgenommen“ werden kann. Dennoch erweist sich die Suche nach den Verwandten unserer Uferschwalbe schwierig: Nur mit Mühe können wir ein

paar Fahluferschwalben herausstechen. Ein Sib. Schwarzkehlchen komplettiert die Artenliste. Zurück in Korgalzhyn kaufen wir eine Flasche Kumis (vergorene Stutenmilch) und unsere obligaten acht Flaschen Bier, darunter 8,4%iges Starkbier.

Gegen 21 Uhr kommen wir an der Unterkunft an (nach 106 km Strecke auf nicht gerade den besten Wegen), und bereits um 21:15 Uhr sitzen wir zu Tisch in Erwartung eines leckeren Essens (was auch eintraf). Auf weniger Zuspruch stieß hingegen der Kumis, der sehr rauchig schmeckte und nicht den Geschmack mitteleuropäischer Gaumen traf. Danach Liste und um 0:15 Uhr Ende eines langen Tages (mit einer rufenden Zwergohreule in der Nähe der Pension).



Die Gruppe beim Beobachten am Kumkol-See

#### Donnerstag, 31.05.2012

Vor dem Frühstück kleine Runde durch Korgalzhyn und um 7:00 Uhr dann Frühstück. Pünktlich um 8:00 Uhr starten wir zur Exkursion bei stark bewölktem Himmel und 17,6°C. Wir fahren zunächst durch Korgalzhyn, überqueren wieder die Nura und sehen kurz nachdem wir den Ort verlassen haben einen Trupp von 17 Orienturtelltauben, die sich auf einer Leitung niedergelassen haben und gut beobachtet werden können.



Männlicher Steinschmätzer

Auch eine Steinschmätzer-Familie mit schon recht großen Jungvögeln, die es sich in einem Haufen aus Betonplatten gemütlich gemacht haben, zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich. Sehr schön! Keine zwei Minuten später fallen uns drei Falken wiederum auf dieser Leitung auf. Es sind Rötelfalken! Auch diese Beobachtung (übrigens ein adultes und wahrscheinlich ein junges Männchen sowie ein Weibchen) erfreut uns natürlich. Gegen 9:00 Uhr legen wir einen Stopp an einer Abbruchkante oberhalb der Nura ein. Unter uns herrlicher Galeriewald und vielstimmiges Vogelkonzert. Die erste Geige spielt ein Buschrohrsänger, der direkt vor uns eifrig singt und sich auch mittels Klangattrappe anlocken lässt. Alle sind zufrieden, da nun letzte Zweifel ob der sicheren Artbestimmung

fallen. Sonst stellen wir Knäk- und Reiherenten, eine überfliegende Fischmöwe, Bienenfresser, Eisvogel, Nachtigall, Blaukehlchen, Seidensänger und Karmingimpel fest. Es ist immer noch fast bedeckt (mittelhohe Wolkendecke mit einigen Lücken). Um 9:40 Uhr geht's weiter.

Gegen 10:15 Uhr erreichen wir den Scholaksee. Herrliche Limikolenflächen vor uns! Noch bevor wir die eigentliche Exkursion beginnen, werden wir von Löffelenten, Uferschnepfen, prächtigen Kampfläufnern, Kiebitzen mit Jungen und Schafstelzen „in Empfang“ genommen, die in einem Flachwassersumpf der Nahrungssuche nachgehen. Zum eigentlichen See ist es noch ein kleines Stück. Wir lassen den Bus stehen und gehen zu Fuß über das ausgetrocknete Seeufer Richtung Wasserflächen. Vor lauter Vögeln wissen wir gar nicht so recht, wo wir zuerst hinschauen sollen. Neben vielen alten Bekannten (u.a. Spießente, mind. 4 Teich- und 4 Terekwasserläufer, Kiebitzregenpfeifer, Steinwälder, etliche Odinhühnchen und viele, viele Zwergstrandläufer) stehen später vor allem eine Lachseeschwalbe, ein See- und ein



Lachseeschwalbe

Sandregenpfeifer sowie als echter Höhepunkt ein Mongolenregenpfeifer, den der RL in der Menge der Limis entdeckt hat, zu Buche. Nach ausführlichem Beobachten starten wir gegen 11:30 Uhr zum nächsten See. Unterwegs schön zwei Steppenmurmeltiere und – zu unserer Überraschung – Steppenkiebitze. Zunächst schienen es nur einzelne zu sein, doch zum Schluss kommen wir auf insgesamt 26 Individuen dieser bedrohten Art, die unweit vom Weg rasten und auch ganz gut fotografiert werden können.

Gegen 12:20 Uhr erreichen wir den Isej-See (Jesej-See) und erfreuen uns gleich bei der Ankunft an einem Pärchen Rotschwanzwürger, das sein Revier etwas oberhalb des Seeufers hat. Da es die ersten der Reise sind, werden sie etwas ausführlicher begutachtet. Am See selbst können wir u.a. einige Flamingos, Brandgänse, Spieß- und Pfeifenten, Uferschnepfen und wieder viele Odinshühnchen beobachten.

Gegen 14 Uhr nehmen wir an einem kleinen Rastplatz am Seeufer unser Picknick ein. Es hat 27,3°C, die aber aufgrund mangelnden Schattens wärmer empfunden werden, außerdem ist es etwas drückend. Als „Vorspeise“ gab es am See ca. 25-30 Weißkopfruderenten und als „Nachtisch“ eine rufende Rohrdommel sowie einen singenden Seidensänger und Feldrohrsänger. Außerdem kommen mehrere Rothalstaucher und ca. 100 Tafelenten in Sicht, und aus dem Schilf rufen Bartmeisen, die auch kurz fliegend gesehen werden.

Nach dem Mittagmahl geht es weiter zum Sultankeldy-See, wo es den Horst des Merlins zu bewundern gilt. Die Luft ist erfüllt von ziehenden Libellen. Sonst gibt es dort aber nicht viel zu sehen, und so treten wir den Rückzug an, zweigen aber auf der Straße nach Korgalzhyn nach Norden ab und nehmen Kurs auf eine Gegend, wo die Fahrer bzw. Valery Saiga-Antilopen erhoffen. Wir durchkreuzen das Gebiet und bleiben immer wieder stehen, um die Steppe abzusuchen – aber Antilopen: Fehlanzeige! Dafür einige Kurzzeilenlerchen. Interessant war jedoch das Aufeinandertreffen zweier Pferdeherden, insbesondere der Hengste.



Ein Stopp bei einem ausgetrockneten Salzsee bringt ornithologisch nicht viel, dennoch immer wieder schön Mohrenlerchen. Die tolle gewittrige Stimmung mit Schauern in der Umgebung entschädigt jedoch. Danach fahren wir einigermaßen zügig zur Unterkunft, die wir gegen 19:50 Uhr erreichen. 173 km waren es heute! Abendessen, Liste, und gegen 23 Uhr macht sich noch ein Teil der Gruppe zu einer kleinen Runde ums Haus auf in der Hoffnung auf Zwergohreule und Ziegenmelker. Außer viel Hundegebell aber nichts.

### Freitag, 01.06.2012

Um 6:30 Uhr Frühstück (dieses Mal Reisbrei und Omelette) und anschließend Packen.

Um 7:15 Uhr hat es 17,4°C bei leicht bewölktem, sonnigem Wetter. Um 7:30 Uhr brechen wir gegen Astana auf. In Korgalzhyn u.a. noch ein Schwarzstirnwürger und ein paar Dohlen. Wir wählen eine andere Route als bei der Hinfahrt, die wesentlich besser ausgebaut ist und uns zügig voranbringt. Wir fahren durch leicht wellige Steppe und halten nach Vögeln Ausschau. Es dauert auch nicht lang, und das Spähen wird durch die Beobachtung eines Steppenadlers, zweier Jungfernkraniche und überfliegender Singschwäne belohnt. Immer wieder begleiten uns Rohrweihen und Mohrenlerchen. Nicht unerwähnt bleiben soll auch eine Sumpf-



ohreule, die von der Straße aus gesehen wird. Auch für eine Jungfernkranich-Familie mit Jungen betätigt der Fahrer gerne die Bremse. Etwa drei Kilometer nach Aryqy stoßen wir auf eine größere Saatkrähenkolonie, in der sich auch einige Rotfußfalken niedergelassen haben, die wir schön beobachten können. Ganz fantastisch lässt sich kurz darauf eine männliche Steppenweihe beobachten, die sich am Straßenrand auf Nahrungssuche befindet und sich sogar kurz keine drei Meter vom Bus entfernt niederlässt, dann aber leider doch gleich wieder auffliegt und schnell abstreicht. Bald erreichen wir die von der Hinfahrt bekannte Hauptstraße und kommen erneut an der Rotfußfalken-Kolonie vorbei, wo wir ohne große Anstrengung 17 Falken entdecken. Auf der Weiterfahrt queren noch – etwas überraschend – drei Rebhühner vor dem Bus die Straße, so dass dieses Ereignis leider nur einem Teil der Gruppe vergönnt war.



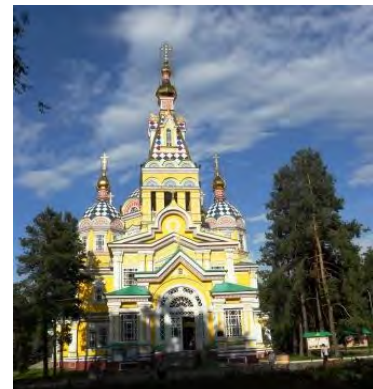
Lasurmeise

Bereits um 10 Uhr erreichen wir Astana, und gegen 10:30 Uhr sind wir am kleinen Wäldchen direkt am Flughafen. Wir haben also noch ausreichend Zeit, die Lasurmeisen zu suchen. Wir brauchen sie allerdings gar nicht, denn sind die hübschen Vögel werden sofort entdeckt und reagieren gut auf die Klangattrappe. Sie sind eifrig dabei, die Fruchtstände der Birken zu bearbeiten (vermutlich zu Nahrungszwecken). Allerdings kommen uns die Meisen bezüglich der Farbgebung etwas komisch vor. Vielleicht sind es Hybriden. Außerdem gibt es im Wäldchen ein paar Kohlmeisen, einen Grünlaubsänger und schön einen männlichen Rotfußfalken. Die

berühmte Waldohreule sehen wir nur beim Abfliegen.

Um 11 Uhr kommen wir am Flughafen an, nehmen Abschied von Ruslan und vom Fahrer und checken ein. Pünktlich um 12:25 setzt sich das Flugzeug in Bewegung und hebt kurz darauf Richtung Almaty ab. Wir überqueren den Balkasch-See und landen nach etwas turbulentem Flug um 13:55 Uhr in Almaty. Am Flughafen werden wir von Dagmar in Empfang genommen, und draußen warten bereits die neuen Fahrer, Sascha und Murat, auf uns. Es hat 29°C und es ist wolkig. Nachdem das Gepäck schnell verstaut ist, brechen wir auch schon Richtung Hotel auf. Das grüne, gewachsene und viel agilere Almaty überrascht uns – der Kontrast zu Astana könnte kaum größer sein. Nach ca. einer halben Stunde Fahrt erreichen wir gegen 15 Uhr das Hotel, das etwas zurückversetzt im Zentrum Almatys liegt.

Nach Einchecken und einer längeren Pause treffen wir uns wieder um 16:30 Uhr, um noch einen kleinen Spaziergang durch die heimliche Hauptstadt zu machen. Ziel ist ein kleiner Park bei der Auferstehungskirche (sehenswert), der ornithologisch aber nicht viel einbringt (neben Grünlaubsängern die ersten Amseln). Die vielen Hirtenmainas sind allerdings sehr fotogen. Um 19 Uhr Abendessen im Hotel (mit Schnitzel und Pommes doch eher wieder westlich). Anschließend erzählt uns Dagmar noch ein bisschen, was uns in den nächsten Tagen erwarten wird, und wir beenden das Programm mit der obligaten Liste.



Auferstehungskirche

### Samstag, 02.06.2012

7:00 Uhr Frühstück (Büffet – sehr reichhaltig). Um 8:15 Uhr brechen wir bei stark bewölktem Himmel und 20,4°C in unseren „hochbeinigen“ Gelände-Minivans auf – ein Teil des Gepäcks auf dem Dach. Wir verlassen Almaty in östliche Richtung und sind erstaunt, wie gut organisiert und sauber die Metropole ist. Auf einer gut ausgebauten, mehrspurigen Straße geht es durch Vororte und alsbald durch mehr landwirtschaftlich geprägtes Gebiet. Am Straßenrand werden an kleinen Verkaufsständen Motorenöl, einzelne Reifen und anderes Autozubehör, aber auch Brennholz feil geboten. Es zieht immer mehr zu und ist sehr schwül. Am Tien-

schan hängt bereits der Regen. Ein Tankstopp wird – selbstverständlich – auch zum Beobachtungsstopp. Neben einem normalen Star, einigen Hirtenmainas, ca. 50 Rosenstaren und 2-3 Mauerseglern erfreut uns vor allem ein Schachwürger, der in einiger Entfernung in einem Baum entdeckt wird. Gegen 9:30 Uhr verlassen wir die Hauptstraße. Auf Seitenstraßen geht es aufgrund der immer wieder notwendigen Beobachtungsstopps nur noch langsam voran. Wir legen eine größere Pause an einer Brachfläche ein, wo wir schön unsere ersten Braunkopffammer sehen. Ein Schwarzstirnwürger auf dem Nest ist auch etwas, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt, genauso wie die Blauracken. Rosenstare fliegen immer wieder vorbei. Dann hören wir das feine „Szieh“ einer Beutelmeise, es ist aber „unsere Normale“. Unser nächster Stopp: ein kleiner Hain – eine Obstplantage mit Kirschen, Walnüssen, Aprikosen und dergleichen. Wir sehen schön einen Pirol, einen Schachwürger und einen Würger, der uns etwas Rätsel aufgab (ähnlich Isabellwürger). Schön auch die Bachstelze der Unterart „personata“. Nachtigallen singen ganz nahe. Erwähnenswert auch ein Sperber. Den nächsten ausgedehnten Stopp legen wir an einem kleinen Auwald mit einem Fluss ein, der ziemlich übel verbaut ist, aber Wiedehopf, Blauracke und Flussuferläufer finden trotzdem Gefallen daran. Besonders die Blauracken können herrlich beobachtet werden. In den Weiden findet indes eine „Pirol-Show“ statt. Außerdem sehen und hören wir Orientturteltaube, Kuckuck, Braunkopffammer, Beutelmeisen, Feldsperlinge und Grünlinge.



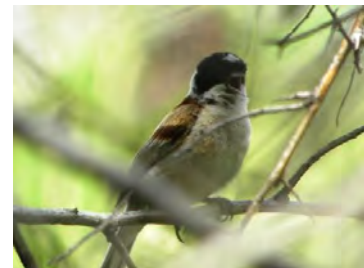
Braunkopffammer



Schachwürger

personata“. Nachtigallen singen ganz nahe. Erwähnenswert auch ein Sperber. Den nächsten ausgedehnten Stopp legen wir an einem kleinen Auwald mit einem Fluss ein, der ziemlich übel verbaut ist, aber Wiedehopf, Blauracke und Flussuferläufer finden trotzdem Gefallen daran. Besonders die Blauracken können herrlich beobachtet werden. In den Weiden findet indes eine „Pirol-Show“ statt. Außerdem sehen und hören wir Orientturteltaube, Kuckuck, Braunkopffammer, Beutelmeisen, Feldsperlinge und Grünlinge.

Nach wiederum nicht allzu langer Fahrt erreichen wir gegen 12:30 Uhr unser nächstes Beobachtungsgebiet unweit der Hauptstraße: Ein schönes Flüsschen, das durch offene Kulturlandschaft fließt und von Weiden umstanden ist. Das Ziel ist klar: Kronenbeutelmeise. Und es dauert auch nicht lange, und wir stehen vor einem unfertigen Nest („Henkelkörbchen“) dieser ornithologischen Besonderheit und können alsbald auch ein Ex. beobachten, das immer wieder mit Nistmaterial anfliegt. Wir entdecken zwei weitere, schon fertige Nester, wobei eines wohl aus der vorherigen Brutperiode stammt. Interessant ist, wie ein Altvogel Nistmaterial vom alten Nest entfernt und zum neuen bringt. Eine herrliche Beobachtung!



Kronenbeutelmeise



Gegen 13:30 Uhr brechen wir auf, überqueren den Fluss Shilik, der aber – wie auch die anderen Flüsse, die wir hier sahen – kaum Wasser führt. In Bayseit, dem berühmten Schaschlik-Dorf, kommen wir ca. 14 Uhr an und nehmen in einem der kleinen Straßenrestaurants Platz. Es hat 26,5°C und ist wolkig. Buntes Treiben entlang der Straße und auch ganz ordentlicher Verkehr. Wir bekommen alle Schaschlik serviert, an das wir noch lange denken werden. In den hohen Pappeln an der Straße sehen wir unseren ersten Graukopfstieglitz, der auch singt.

Nach dem obligaten Bier- und Wodkakauf beziehen wir unser Hotel, das sich unweit des Restaurants befindet.

Nach einer kurzen Mittagspause zieht es uns bereits kurz nach 16 Uhr wieder raus, die nahe gelegenen Berge locken doch zu sehr, außerdem die Hoffnung auf einige interessante Beobachtungen.



bachtungen. So fahren wir nach Südsüdosten zum Dorf Malybay. Unterwegs diverse Tauben (u.a. Palmtauben), Hirtenmainas, Stare und Turmfalken. Alsbald verlassen wir die große Hauptstraße Richtung China und fahren nach Süden Richtung Malybay. Es wird mit einem Mal wesentlich trockener, ja halbwüstenartig. Immer wieder fliegende Rosenstare, ein Schwarzstirnwürger und endlich auch eindeutige Isabelsteinschmätzer. Zudem entdecken wir in der Ferne einen kreisenden Steinadler. Wir setzen unsere Fahrt fort, und kommen alsbald an eine Lehmgrube, in der etliche Uferschwalben brüten und eben auch der „berühmte“ Indiensperling – *Passer domesticus bactrianus* – vorkommen soll. Und tatsächlich: Nach einigem Suchen können wir unter gewöhnlichen Haussperlingen auch mind. 1,2 Ex. dieser besonderen Unterart ausmachen, die vor Höhlen in der Lehmwand sitzen und durch ihre hellen Wangen auffallen.

Nach wiederum kurzer Fahrt erreichen wir ein Dorf, in dem wir an einer Wasserstelle Schachwürger, Braunkopf- und Grauammer und eine schöne „Personata-Bachstelze“ sehen.



Tal des Shilik

Bei schöner Abendstimmung – an den Bergen in einiger Entfernung entluden sich Gewitter und auch bei uns tröpfelte es ein wenig bei ca. 18 °C – erreichen wir gegen 17:30 Uhr das Tal des Shilik, in dem der Steinadler brüten soll. Wir sehen auch zwei fliegende Ex., aber das Nest, das uns gezeigt wird, scheint unbesetzt zu sein. Der Fluss ist reißend und weiter flussabwärts befindet sich eine Mühle. Blauerle, eine schöner Nonnensteinschmätzer, Misteldrossel (mit mind. 3 Jungen im Nest), ein unbestimmter Falke sind die ornithologische Ausbeute des rund einstündigen Spaziergangs.

Bei der erneuten Durchfahrt des Dorfes sehen wir nochmals einen schönen Rotschwanzwürger und zwei Kuckucke, die auch schön fotografiert werden können.

Kurz nach 20 Uhr erreichen wir das Hotel in Bayseit. Recht bald treffen wir uns wieder zum Abendessen (nicht so gut wie die letzten Male – und schon gar nicht wie das Schaschlik an der Straße) und danach zum Listeschreiben im Holzhaus, das vom Rufen einer Zwergohreule umrahmt wird.

### Sonntag, 03.06.2012

Um 7:00 Uhr Frühstück – etwas spartanisch und zudem schlechter Service mit langen Wartezeiten – und um 7:40 Uhr Abfahrt bei sonnigem Wetter. Es geht wie am Vortag nach Osten Richtung Kökpek. Unterwegs sehen wir einen Adlerbussard und immer wieder fliegende Rosenstare – teils in großen Verbänden. Nach etwa einer halben Stunde Fahrt gelangen wir ins Gebirge und halten alsbald an, um unsere Exkursion zu beginnen (8:15 Uhr). Wir gehen nach links in ein kleines Seitental hinein und sodann bergan. Das Thermometer zeigt angenehme 19,7 °C. Es ist sehr felsig, der Weg wird zunehmend schmaler. Gleich zu Beginn ein Brachpieper und eine Zippammer. Auch müssen wir nicht lange warten, bis ein uns unbekannter Gesang vernommen wird, der Dank Klangattrappe schnell der Silberkopffammer zugeordnet werden kann. Wir entdecken auch bald das Männchen, das schön von der Sonne beschienen auf einem Felsvorsprung sein Liedchen zum Besten gibt. Später dann noch ein zweites Männchen und ggf. ein drittes. Das hat sich doch schon gelohnt! Neben diesem prächtigen Vogel gibt der auch anwesende Tienschan-Laubsänger ein vergleichsweise schlichtes Bild ab. Vom



Silberkopffammer

Das Thermometer zeigt angenehme 19,7 °C. Es ist sehr felsig, der Weg wird zunehmend schmaler. Gleich zu Beginn ein Brachpieper und eine Zippammer. Auch müssen wir nicht lange warten, bis ein uns unbekannter Gesang vernommen wird, der Dank Klangattrappe schnell der Silberkopffammer zugeordnet werden kann. Wir entdecken auch bald das Männchen, das schön von der Sonne beschienen auf einem Felsvorsprung sein Liedchen zum Besten gibt. Später dann noch ein zweites Männchen und ggf. ein drittes. Das hat sich doch schon gelohnt! Neben diesem prächtigen Vogel gibt der auch anwesende Tienschan-Laubsänger ein vergleichsweise schlichtes Bild ab. Vom

gegenüberliegenden Hang rufen immer wieder Chukarhühner. Bei der Rückkehr zu den Autos entdecken wir einen Gänsegeier, der von zwei Falken eskortiert wird. Gegen 9:30 Uhr geht es weiter Richtung Kökpek-Pass. Kurz vor Kökpek legen wir nochmals einen Beobachtungsstopp ein (9:45-10:30 Uhr) und gehen nach links in etwas offeneres, aber immer noch bergiges Gelände. Es ist mittlerweile überwiegend bedeckt. Wir entdecken Braunkopfmamern, Steinortolane, die schön auf die Klangattrappe reagieren, und Nonnensteinschmätzer. Der schöne Steinrötel war leider nicht jedem der Gruppe vergönnt. Entschädigung gelang durch die Beobachtung von Adlerbussard am Horst mit drei Jungen. Schwarzohrmilan, Wiedehopf, Rotschwanzwürger, nochmals eine Silberkopfmamern und evtl. ein Weißflügelgimpel komplettieren die Liste für diesen Stopp. Am Kökpek-Pass pausieren wir kurz und füllen unsere Vorräte auf. In der Ferne sehen wir schon, wie die Schauer an den Bergen hängen. Danach geht es weiter durch eine weite Hochsteppe, die bisweilen auch schon etwas wüstenhafte Züge zeigte. Schließlich fängt es auch hier an, heftig zu regnen. Sascha meinte, er hätte bei 50-60 Durchfahrten, die er mittlerweile wohl hinter sich gebracht hat, noch nie so viel Wasser erlebt. Das ist zwar interessant, doch tröstet uns das kaum darüber hinweg, dass natürlich nun die Beobachtungsbedingungen nicht gerade die Besten sind, und die Hoffnung auf schöne Greifvogelbeobachtungen gegen Null geht. Wir biegen von der Hauptstraße ab und kommen durch eine sehr schön aussehende Felsenpassage erneut auf eine Hochebene. Nach kurzer Fahrt, die nur durch die Beobachtung zweier Jungfernkraniche unterbrochen wird, entdecken wir ein verlassenes Gehöft und beschließen, schon gegen



Stehimbiss bei Kökpek



Isabellsteinschmätzer

12 Uhr dort unser Mittagessen einzunehmen, um den Regen zu überbrücken. Da es sich anbietet, nutzen die Fahrer die baufällige Hütte als Rastplatz. Die Räume sind zwar nicht wirklich einladend, sehr spartanisch eingerichtet und teilweise vermüllt, doch wenigstens trocken... Das anfängliche Unbehagen weicht schnell und alle finden dann diesen außergewöhnlichen Platz doch sehr authentisch. So wird das „Büffet“ auf dem Rost des alten Betts aufgebaut – und wir lassen uns das Mittagessen dann doch ganz unbeeindruckt schmecken. Richtige ornithologische Leckerbissen bleiben zwar auch danach aus, aber immerhin sehen wir schön einen Isabellsteinschmätzer mit Jungen, der wohl sein Nest in der Nähe hat, und außerdem ein paar Steinsperlinge. Eine kurze Regenpause nutzen wir zu einer Exkursion in Richtung des Sharyn-Flusses, doch wird diese schon bald wieder von einsetzendem heftigem Regen jäh beendet. Immerhin gab es noch Kurzzehen- und Ohrenlerchen.

Gegen 13:15 brechen wir auf und fahren zurück zur Hauptstraße, legen noch einen Stopp an einem Aussichtspunkt über dem Sharyn-Fluss ein (auch hier schon sehr eindrucksvoll) mit schön Nonnensteinschmätzer, Steinortolan, Mauersegler und Steinadler sowie einer Halysotter, die nur vom RL gesehen wird. Weiter um 15 Uhr. Wir steuern jetzt die Aue des Sharyn an, wo wir bei besserem Wetter von 15:15 bis 16:45 Uhr eine Exkursion machen. Herrliche Landschaft mit einzeln stehenden Büschen und Bäumen, Kiesbänken, Abbruchufer usw. – eingefasst von tollen Felsformationen. An Besonderheiten sehen wir Rotschwanzwürger, Lasurmeisen (wirklich schön!), Baumfalke (nicht alle), Flussuferläufer (mit Gelege!), Flussregnpfeifer und eine Sperbergrasmücke. Viele Nachtigallen singen.



Wir fahren wieder den Hang hinauf Richtung Kökpek, und da es wieder zu regnen anfängt, durchqueren wir wieder recht zügig die Ebene, lassen dann auch bald Kökpek hinter uns und nehmen Kurs auf das Hotel. Kurz vor Nura stoppen wir, da dem RL noch nach einer Exkursion ist – zumal das Wetter wieder freundlicher ist. Da jedoch nicht allen der Kopf nach weiterem Birding steht, trennt sich die Gruppe, und ein Bus fährt zum Hotel weiter. Der Rest exkursioniert von ca. 18:00 bis 19:10 Uhr durch landwirtschaftlich geprägtes Gelände, das aber extensiv bewirtschaftet wird und interessante Habitatstrukturen aufweist. Neben Haubenlerchen, Bluthänflingen, Rosenstaren, Braunkopffammern, Weidensperlingen, einem Wiedehopf, einer Blauracke und Bienenfressern erfreut uns vor allem ein Vogel sehr, den wir als Eibischgrasmücke ansprechen. Erwähnenswert sind auch die großen Mengen an bunten Ölkäfer, die überall zu finden waren. Um 19:30 Uhr erreichen wir dann unsere Unterkunft in Bayseit, und um 20:00 Uhr sitzen wir bereits wieder zum Abendessen zusammen. Danach Liste und Bett.



### Montag, 04.06.2012

Um 7:00 Uhr treffen wir uns zum Frühstück, die meisten schon mit gepackten Koffern. Im Hotelgarten Wiedehopf und zwei Palmtauben. Kurz vor 8:00 Uhr geht es los, aber nicht weit, da wir gleich tanken. Das wird natürlich gleich zu einer ersten Exkursion genutzt. Gleich bemerken wir einen Specht, den wir dann auch kurz fliegen sehen. War das schon der erste Weißflügelspecht? Nein, wohl doch nicht, jedenfalls notieren wir später Buntspecht für die Liste. Weniger zweifelhaft sind die Beobachtungen von Mauerseglern, Dohlen, Hirtenmainas, Amseln, Lasurmeisen, Grünlaubsängern und einem Stieglitz, der sich nachher doch nur als „normaler“ Stieglitz entpuppt.

Um 8:30 Uhr brechen wir dann endgültig auf und nehmen die gleiche Route wie gestern. Viele und teils große Pfützen weisen auf kräftige Niederschläge in den letzten Stunden hin. Am Canyon mit der Silberkopffammer legen wir nochmals einen kurzen Stopp ein, sehen neben dieser Ammer auch wieder die Zippammer sowie einen Steinadler. In der Ferne hören wir wieder Chukarhühner, weshalb wir ein Stückchen weiterfahren und dann wieder anhalten, um einen kleinen Hang hinauf zu klettern, wo wir einen der Rufer vermuten. Wir spielen ihm den Artgenossen vor, und siehe da: Wir sehen eines den Hang hinab fliegen. Und noch schöner: Es setzt sich völlig frei auf eine Felsenspitze und legt sich mächtig ins Zeug, um dem virtuellen Rivalen zu imponieren. Im Spektiv können wir das hübsche Huhn ausgiebig beobachten.

Weiter geht es über den Kökpek-Pass in das große Tal. Auf dem Weg zu den artesischen Quellen sehen wir Isabellsteinschmätzer, eine Ohrenlerche, etwa 20 vor uns auf fliegende Mongolengimpel und eine Familie Wüstengrasmücken mit mind. 3 Jungvögeln außerhalb des Nests. Außerdem erfreuen uns eine Steppenagame in schönster Fotografiertypenpose und einer Krötenkopfgame, die sich – bestens getarnt – auf dem Boden versteckt. Wir erreichen die artesischen Quellen gegen 11:25 Uhr. Wer hier einen Springbrunnen erwartet, wird enttäuscht sein. Vielmehr handelt es sich um eine größere Pfütze, die aus Rohren und über Leitungen gespeist wird. Nicht enttäuscht wird man hingegen von der Vogelwelt: Es herrscht reges Treiben an der Wasserstelle: Es kommen vor allem Mongolengimpel, Steinortolane und Kurzzeihenlerchen, aber auch Steinsperlinge, 2 Rotflügelgimpel, Ohrenlerche und ein Bluthänfling. Wir schwärmen noch ein bisschen in die Umgebung aus, was aber außer Rotschwanzwürger nichts Neues erbringt. Einige Rotgelbe Ziesel bereichern aber die Artenliste des Tages.



Chukarhuhn



Stelldichein der Reptilien: Krötenkopfgame (li) und Steppenagame

Um 12:30 Uhr Abfahrt. Wir durchqueren wüstenhaftes und später steppenartiges Gelände und sehen neben den „üblichen Verdächtigen“ einen männl. Wüstensteinschmätzer. Um 13:30 Uhr ist das Thermometer auf 26,8°C geklettert.

Von ca. 14 Uhr bis 15:30 Uhr halten wir uns oberhalb des Scharyn-Canyons auf. In herrlichster Aussichtslage wird uns das Picknick gereicht. Es weht aber fürchterlich, so dass man Mühe hat, alle „Nahrungsteile“ beisammen zu halten. Rings um uns herum entladen sich Gewitter, nur wir werden zunächst verschont. Dennoch hat aufgrund des drohenden Unwetters niemand Ambitionen, in den Canyon hinabzuwandern, so dass wir uns an der oberen Kante bewegen – zersaust vom heftigen Wind, beeindruckt von der grandiosen Landschaft mit „Palästen“, überdimensionalen Totenköpfen und anderen Felsformationen, die die Fantasie anregen.



Auch von oben gelingen schöne Beobachtungen von Alpenseglern, Felsenschwalben, Nonnensteinschmätzer und einer Blaumerle. Es fängt nun auch bei uns an zu regnen, so dass wir wieder zurückfahren. Nach kurzer Fahrt durch Halbwüste geht es runter zum Scharyn (in der Nähe, wo wir gestern waren). Beim Anstieg sehen wir schön einen adulten Schmutzgeier. Wir biegen auf eine unbefestigte Piste ab und fahren – unterbrochen von Beobachtungsstopps (Zwergadler, subad. Schmutzgeier, 5 Chukarhühner) – oberhalb eines Seitentals des Scharyn entlang bis wir an einen kleinen Aussichtspunkt kommen (ca. 17:30 Uhr). Von dort gehen wir noch ein paar Schritte und genießen den tollen Blick sowie einige schöne Beobachtungen (Schwarzstorch, mind. drei fliegende Mönchsgeier, Saker, nochmals ein schöner Schmutzgeier, Steinortolan und Nachtigall). Die Schauerstimmung tut ihr Übriges zur prächtigen Szenerie mit dem mächtigen Tienschan-Gebirge als Kulisse. Abfahrt 18:25 Uhr und Fahrt nach Shonzhy, wo wir um 19:10 Uhr ankommen und einen Einkaufsstopp in der wenig attraktiven Ansiedlung machen. Kurzer Transfer zum Ashtree-Camp in der Scharyn-Aue. Abendessen (gut), Liste und von ca. 21:30 Uhr bis ca. 22:15 Uhr Nacht-Exkursion durchs Camp mit Zwergohreule, Nachtigall und einem Ziegenmelker.



## Dienstag, 05.06.2012

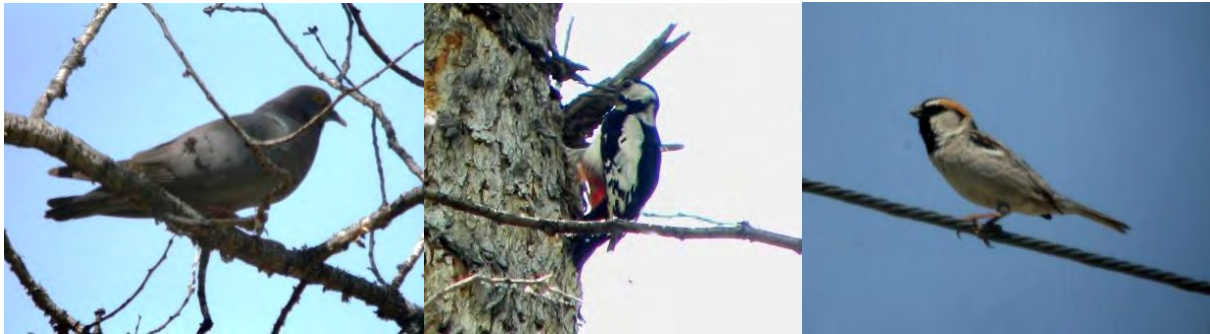
Ein Teil der Gruppe begibt sich gegen 6:30 Uhr auf eine Exkursion durchs Camp und zum Scharyn-Fluss. Sehr viele singende Grün- und Tienschan-Laubsänger, aber auch Pirol, Hirtenmainas, fünf Misteldrosseln, Nachtigallen sowie Kohl- und Lasurmeisen. Letztere hat ihr Nest in einem Abluftrohr eines Bungalows. Etwas überraschend ruft auch eine Zwergohreule. Bald nach dem Frühstück brechen wir auf und nehmen Kurs in nördliche Richtungen. Einen ersten Beobachtungsstopp legen wir in einem ausgedehnten Überschwemmungsgebiet des Scharyn-Flusses ein mit Silberreiher, Schwarzmilan, Maskenstelze und einigen Rabenkrähen.



Ausgetrockneter Seitenarm am Ile-Fluss

Wir setzen unsere Fahrt fort und gelangen alsbald zum Fluss Ile, der aus China kommt. Etwa 300m vor der großen Brücke stoppen wir und verlassen die Jeeps, um zu Fuß die Brücke über den Ile zu passieren. Herrliche Flusslandschaft mit Sandbänken, Altwässern und einem schönen Auwald. Einige der Arme führen kein Wasser, obwohl der Fluss mächtig strömt. Von der etwas auffälligen Brücke bieten sich gute Möglichkeiten zum Beobachten. Als Höhepunkte entdecken wir einen Schikra und unsere ersten Turkestanmeisen. Wir hören auch Sumpfmeyen-ähnlichen Gesang (Songar-Weidenmeise?).

weiter geht es zu der Stelle mit den Saxaulsperlingen. Und tatsächlich: Kaum angekommen entdecken wir die ersten Sperlinge, die in den Telegrafmasten brüten. Wir erfreuen uns an der schönen und seltenen Art und entdecken als „Bonus“ noch Indiensperlinge und eine Klappergrasmücke. Besondere Aufmerksamkeit erregt aber auch noch ein Steppenspötter, der aus niedriger Vegetation am Straßenrand singt und gut auf die Klangattrappe reagiert.



Potpourri der Zielarten (von links): Gelbaugentaube, Weißflügelspecht und männl. Saxaulsperling

Als nächstes steht der Besuch des Turanga-Walds auf dem Programm. Die Erwartungen sind hoch – umso besser, wenn man eine der Zielarten schon bei der Anfahrt sieht: Ein Weißflügelspecht wird vom RL in einer angepflanzten Baumreihe entlang der Straße entdeckt. Das nimmt den Druck etwas und lässt hoffen. Schwer kämpfen sich die Autos durch den Sand der Piste. Kaum angekommen (12:15 Uhr) und mit Sonnencreme und Insektenschutz eingerieben geht es auf Exkursion. Keine fünf Minuten unterwegs entdecken wir auch schon die erste Gelbaugentaube, die auf einem kahlen Ast eines nicht allzu hohen Baumes balzt. Das läuft ja gut! Wir beobachten und fotografieren ausgiebig, obwohl die Bedingungen durch Halbschatten und teilweise Verdeckung durch Äste nicht ganz so einfach sind. Auch im weiteren Verlauf der Exkursion begegnet uns die Taube noch ein paar Mal, und wir schätzen, dass wir mindestens sechs verschiedenen Exemplare gesehen haben. Wir entdecken



Beobachten im Turangawald



Mit 2 ES dem Gewitter entgegen

außerdem weitere Turkestanmeisen, Weißflügelspechte und einen großen Horst, von dessen Bewohner wir leider nur den Schwanz zu Gesicht bekommen, der aber laut Valery vom Zwergadler stammen soll.

Um 13:45 Uhr kehren wir zu den Fahrzeugen zurück und bekommen im Schatten bei drückender Schwüle (29,3°C im Schatten) ein fürstliches Picknick gereicht. Von Nordosten ziehen dunkle Wolken auf, es bleibt jedoch während des Mittagmahls trocken. Nachdem wir gegen 14:10 Uhr den Platz verlassen haben und ein paar Minuten gefahren sind, fängt es dann auch an zu tropfen. Bei der anschließenden Fahrt durch hügeliges Gelände regnet es, aber die Sturzbäche, die von den Hängen herabfließen, deuten an, dass es an anderer Stelle noch heftiger geregnet haben muss. Immer wieder Schlamm und Geröll auf der Straße, an wenigen Stellen auch noch leichte Überflutungen.

Wir durchqueren eine steppenartige Ebene eingerahmt von zwei Gebirgszügen. An einer Wasserstelle legen wir einen Beobachtungsstopp ein und sehen ein Paar Rostgänse mit neun Jungen, Kiebitz, Rotschenkel, Flussregenpfeifer und Drosselrohrsänger. Gegen 17:15 Uhr kommen wir in Basshiy an, wo wir zunächst einkaufen und dann unser Quartier im Gästehaus beziehen (recht ordentlich). Eine abendliche Exkursion ab 18:15 Uhr durch das Dorf und dessen Rand bringt Wiedehopf, Nachtigall, Türkentaube, einen Baumfalken, schön einige Graukopfstieglitze und noch schöner eine Bachstelze der Unterart *personata*.



Bachstelze der Unterart *personata*

Leider beendet Regen unseren Spaziergang just an der Stelle (Steppe), wo es noch interessanter zu werden verspricht.

Um 19:30 Uhr Abendessen (sehr gut und üppig) und danach Liste und Bett.

### Mittwoch, 06.06.2012

Nach gutem Frühstück brechen wir um 7:40 Uhr in Richtung Kernzone des Altyn Emel Nationalparks auf. Es ist trocken, wolkig und hat 17°C. Bald kommen wir an die Pforte, und nach kurzer Erledigung der „Einreiseformalitäten“ erhalten wir noch einen Begleiter und dürfen dann die Schranke passieren. Kaum im Park begegnet uns auch schon eine erste kleine Gruppe mit Kulanen (Asiat. Wildesel), was uns natürlich sehr erfreut.

Um kurz nach acht Uhr erreichen wir den Bereich, wo die Flughuhn-Tränke sein soll. Wir halten und sehen schon im Bereich des Weges die ersten Sandflughühner. Immer wieder sieht man in der Ferne und auch näher Flughühner fliegen, bei genauerem Hinsehen entpuppen sich jedoch alle als Sandflughühner. Wir gehen zu einem größeren einzeln stehenden Baum, von dem aus man einen guten Blick auf die Tränke hat. Diese muss man sich als wiesenartigen Bereich von ca. 50 auf 30 m vorstellen, mit einzelnen Pfützen und Feuchtstellen. Wir müssen nicht lange warten bis auch die ersten Steppenflughühner in Sicht kommen. Wir sehen sie sowohl fliegend als auch an der Tränke sitzend. Insgesamt sind es nachher





Eine Gruppe Kulane

etwa acht, während wir die Anzahl an Sandflughühner auf 20 schätzen. Auch eine Blauracke hält sich in der Nähe der Tränke auf, sonst sehen wir noch Baumfalke, Kurzzechenlerche, Brachpieper, Grauammer und in der Ferne Kropfgazellen. Gegen 9:30 Uhr verlassen wir den Platz und fahren weiter in den Nationalpark hinein. Ein weiterer Höhepunkt ist eine Gruppe von mind. 40 Kulanen, die gar nicht weit weg durch die Halbwüste zieht. Auf der anderen Seite der Piste flüchten drei Kropfgazellen. Mehr ornithologisch geprägte Herzen schlugen beim Anblick eines direkt über uns kreisenden Würgfalken höher, während

es die gleichzeitig anwesenden Wüstensteinschmätzer schwer hatten, sich gegen die vorige Art zu behaupten. Nach kurzer Fahrt beeindruckten weitere drei Kropfgazellen, wie sie im vollen Lauf vor den Autos die Piste wechseln. Das Wetter wird auch besser, und die Sonne setzt sich zunehmend gegen die Cumulonimben und Reste einer Zirrostratus-Decke durch. Immer wieder unterbrochen von kurzen Beobachtungs- und Fotostopps durchqueren wir den Altyn Emel Nationalpark, vorbei am Horst des Schlangennadlers (Altvogel auch gesehen) und an der Singenden Düne, und kommen schließlich um 12:45 Uhr am Ile-Fluss an. Bereits bei der Abfahrt ins Flusstal sehen wir eine größere Gruppe fliegender Großvögel, die sich als neun Schwarzstörche entpuppen und weiter entfernt sehen wir ca. 15 Krauskopfpelikane und einen Seeadler in der Luft. Am Fluss selbst ist nicht viel los – ein paar Fluss-Seeschwalben. Kein Wunder: High Noon und 30,1 °C Lufttemperatur. Deswegen fahren wir auch bereits um 13 Uhr wieder zurück. Nächster Stopp: Die Singende Düne. Mächtig liegt dieser ca. 180m hohe und um die drei km lange „Sandhaufen“ vor uns. Lediglich Frank und Michael packt der Ehrgeiz, und sie besteigen gemeinsam den Gipfel. Von oben bietet sich ein überwältigender Blick auf die Berglandschaft und das Flusstal. Vogelmäßig war der Stopp aber ein Flopp.



Die Singende Düne von Süden und von oben mit dem Ile im Hintergrund

Da so langsam das Knurren der Mägen lauter als das Brummen der Düne wird, legen wir kurz hinter den Dünen die Mittagsrast ein. Es ist ein „offizieller“ Picknickplatz, sehr schön oberhalb eines Bachs gelegen. Wir steigen hinab zum kühlenden Nass, und insbesondere die Dünenbezwinger laben sich am frischen Wasser. In der Zwischenzeit haben die Fahrer die Vorbereitungen für das üppige Mahl getroffen. Danach durchstreifen wir noch ein wenig die Gebüsche, in der viele Grünlaubsänger singen. Aber auch Steinortolane kommen zum Trinken. Außerdem entdecken wir einen Karmingimpel. Und zu guter Letzt überfliegt ein wohl aufgescheuchter Fasan das Tal – gut für die Liste.

Die großen Gewitterwolken haben sich zum Glück wieder verzogen und die Sonne gewinnt wieder die Oberhand.

Um 16 Uhr verlassen wir den herrlichen Platz und fahren weiter zurück. Bald jedoch der nächste Beobachtungsstopp, bei dem wir einen Schikra sehen. Weitere kurze Fußexkursionen z.B. bei einer Gruppe Häuser (Nationalparkverwaltung?) und durch die offene Halbwüste auf der Suche nach Kragentrappen und anderen Seltenheiten bringen jedoch keine nennenswerten Arten. Im Laufe der Rückfahrt fängt es dann doch noch an zu regnen und das sogar recht heftig, so dass wir – auch in Anbetracht der Zeit – dann zügig zurück zur Unterkunft fahren. Basshiy erreichen wir dann gegen 20:30 Uhr und essen anschließend zu Abend. Danach die obligate Liste und ins Bett.

### Donnerstag, 07.06.2012

Um 7:00 Uhr frühstücken wir (Spiegeleier). Die Zeit vor der Abfahrt nutzen wir noch für Beobachtungen im Garten unseres Gästehauses. Immerhin beobachten wir neben Hirtenmainas ein paar Graukopfstieglitze und ein Pärchen Turkestanmeisen beim Nestbau, deren Gesang doch sehr ähnlich dem der Kohlmeise ist. Pünktlich um 8:00 Uhr – es hat 19,6°C bei leicht bewölktem Himmel – starten wir und verlassen Basshiy nach Norden zur Hauptstraße. Kurz nach Verlassen des Dorfes sehen wir (und hören teilweise) Kurzzehenlerche, Brachpieper und Steppenspötter. Auf der Hauptstraße immer wieder Schlamm und Geröll vor allem in den Furten, an einer Stelle ist die Straße sogar abgebrochen – die Niederschläge der letzten Tage haben offensichtlich ganze Arbeit geleistet. Unterwegs ein Bienenfresser. Nach kurzer Fahrt erreichen wir das Altyn Emel-Gebirge und machen bereits um 8:30 Uhr die erste Exkursion am Aufstieg zum Altyn Emel-Pass in reizvoller Landschaft mit Felsen, Büschen, ein paar höheren Bäumen und dazwischen Weiden. Außerdem plätschert ein Bach durch das Tal. Ein Steinrötel war wohl unbestritten das Highlight des Spaziergangs. Um 9:00 Uhr geht es weiter, und um 9:15 Uhr erreichen wir die Passhöhe in 1711 müNN Höhe. Natürlich



Männl. Karmingimpel

lassen wir es uns auch da nicht nehmen, eine kleine Runde in den „Almen“ zu drehen. Es gibt viele Karmingimpel, einige Bluthänflinge, aber auch je eine Feldlerche, Dorngrasmücke und Klappergrasmücke sowie einen Brachpieper. Um 10 Uhr beenden wir unseren „Birdwalk“ und fahren weiter, vorerst Richtung Norden. Relativ bald erreichen wir eine karge Hochebene, und in den Dörfern, die wir passieren, sehen wir immer wieder viele Saatkrähen teils auch in großen Kolonien, aber auch Rabenkrähen. Außerdem gibt's unterwegs Schwarzstirnwürger, Blauracke und noch einen schönen adulten Gänsegeier, der uns sehr erfreut. In Saryözek tanken wir und geraten in eine Polizeikontrolle, wir zeigen brav unsere Pässe, man ist zufrieden und weiter geht's. Hinter dem Arkharly-Pass legen wir an einer Art Rastplatz einen Stopp ein und schauen uns die vielen Stände mit vor allem Milch- und Käseprodukten an und kommen mit den freundlichen Verkäuferinnen ins „Gespräch“, die amüsiert über die Fremden sind und jetzt besonders eifrig ihre Waren feil bieten. Mit Hilfe von Sacha, der dolmetscht und handelt, kaufen wir ein paar „Versucherle“ (z.B. geräucherte „Käsekugeln“), die jedoch „gewöhnungsbedürftig“ schmecken.

Auf einer recht gut ausgebauten Straße kommen wir anschließend gut Richtung Qapshaghay voran. Wenn es nicht voran geht, dann sind zumeist Vögel daran Schuld: Es gibt immer wieder Blauracke, Bienenfresser (bis zu 20 Ex.) und Brachpieper, aber auch Gänsegeier (2 juvenile), ein schönes Rotfußfalken-Männchen und eine Kalendarlerche, für die wir dann auch gerne mal einen kurzen Stopp einlegen. Die Landschaft ist eher karg, aber teilweise feldartig gegliedert, was daran liegt, dass die Gegend früher landwirtschaftlich genutzt wurde – die Bewässerung ist aber zu teuer



Diptam



geworden und lohnt nicht mehr. Von 13 Uhr bis 14:30 Uhr legen wir eine Mittagsrast bei Qapshaghay ein (Straßenrestaurant). Bei der Weiterfahrt bestaunen wir das große Stauwehr, über das wir fahren. Verwunderlich sind auch die vielen Spielcasinos. Um 14:40 Uhr legen wir einen kurzen Beobachtungsstopp bei einer Müllkippe westlich von Qapshaghay ein, wo rund 250 Schwarzohrmilane ein spektakuläres Bild abgeben. Außerdem sehen wir einen Schwarzstirnwürger, drei Wiedehopfe und eine nicht näher zu bestimmende Möwe. Es hat 30,6°C. Die Landschaft wird immer wüstenhafter, die Straßen sind gut ausgebaut. Gegen 16 Uhr erreichen wir Kürti, wo wir nochmals tanken. An der Front unserer Fahrzeuge bietet sich ein schlimmer Anblick: Hunderte toter oder „ablebender“ recht großer Heuschrecken kleben an Motorhaube und Windschutzscheibe. In Kürti biegen wir auf die große M36 ab und fahren weiter nach Qanshenggel. Unterwegs Stopp am Magic Tree, aus dem gleich mal drei Wiedehopfe geflogen kommen. An der Wasserstelle und der Umgebung sehen wir u.a. vier Jungfernkraniche, ein paar Flussregenpfeifer und Haubenlerchen.



Gegen 18 Uhr kommen wir nach einem kurzen „Bierkaufstopp“ an der Hauptstraße am Jurtencamp an. Wir sind ob der Lage, der Sauberkeit und einfach des besonderen Flairs begeistert. Nach Einchecken und „Frischmachen“ im „Open-Air-Bad“ starten wir um 18:30 Uhr zu einer abendlichen Exkursion mit den Fahrzeugen in die halbwüstenartige Landschaft hinter den Jurten. Das Ziel vor allem: Steppenkragentrappe! Nach kurzer Fahrt sehen wir dann auch relativ nahe einen wegfliegende Trappe, die dann auch bald landet und sich dann rasch zu Fuß entfernt, so dass den meisten kein allzu schöner Blick auf diese besondere

Art vergönnt ist. Trotzdem sind alle begeistert. Gegen diesen absoluten Höhepunkt haben es Arten wie Isabellsteinschmätzer, Braunkopffammer, Kalandar- und Kurzzeihenlerche, die wir auch noch sehen, zugegebenermaßen schwer, entsprechend gewürdigt zu werden bzw. die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Freude löste jedoch auch noch ein Wüstenregenpfeifer mit Jungen aus. Um 20:15 Uhr kommen wir dann wieder an den Jurten an und kurz darauf treffen wir uns bereits wieder, um gemeinsam in einer edel eingerichteten Jurte „gemütlich“ hockend oder wie „kleine Paschas“ halb liegend ein sehr leckeres Abendessen einzunehmen. Anschließend Liste, Bier, und dann sinken wir müde in die Feldbetten der Jurten.



Kalandarlerche

### Freitag, 08.06.2012

Nach einer recht kühlen Nacht (um 5:30 Uhr hatte es in der Jurte 14°C) starten wir um 6 Uhr zu einer Frühexkursion, an der sich alle beteiligen. Wir gehen zu einer Tränke, wo wir Flughühner erwarten. Doch zunächst warten wir nur – es tut sich gar nichts. Dann sagt uns Valery so nebenbei, dass die Flughühner in der Regel auch erst so gegen 8 Uhr kommen – die Info wäre etwas früher nützlicher gewesen... So trösten wir uns zunächst mit Wüstenregenpfeifern und Salzlerchen (mind. 10 – kein schlechter Trost) sowie mit Isabellsteinschmätzern, Rauchschnalben und Braunkopffammern bis dann tatsächlich erst kurz vor acht Uhr die ersten Flughühner an der Tränke eintrudeln. Wir können mind. 3 Steppenflughühner und mind. 30 Sandflughühner beobachten.

Um 8:30 Uhr gibt es Frühstück in der Zentraljurte. Um 9:30 Uhr brechen wir zu unserer Hauptexkursion auf, und steuern zunächst einige Wasserstellen an. Im Anschluss daran dringen wir in ein ausgedehntes Dünengebiet ein, wo wir nach kurzer Fahrt einen Stopp einlegen, um die Landschaft abzusuchen. Und siehe da: Der RL entdeckt einen Steppenraubwürger, den ersten der Fahrt – und es sollte auch der Einzige bleiben. Nach erneut kurzer



Ein Pärchen Sandflughühner

Fahrt stoppen wir gegen 11:30 Uhr und schwärmen in die Dünen aus auf der Suche nach dem Saxaulhäher – leider erfolglos. Er ist einfach zu selten und auch die Tageszeit bestimmt nicht die Günstigste. Dafür entdecken wir Braunkopffammern, Kalanderlerchen, Klappergrasmücken und eine Steppenagame. Um 13 Uhr beenden wir unsere Exkursion. Es hat 29,8°C und es ist leicht bewölkt. Wir kehren zum Jurtencamp zurück und bekommen gegen 14 Uhr ein Mittagessen serviert. Von 14 bis 16:30 Uhr machen wir Siesta (es war wirklich das einzige Sinnvolle,

was man bei der Hitze in der Halbwüste machen konnte). Wir ruhen uns aus, manche schreiben Karten oder treten per E-Mail (Smartphone unserer Gastgeberin) mit der Heimat in Kontakt.

Um 16:30 Uhr starten wir dann erneut mit den Fahrzeugen zu einer Exkursion ins Reservat „hinter den Jurten“ (wo die Kragentrappen waren). Wir sehen auch relativ bald eine in der Ferne, sonst gibt es die üblichen Kalanderlerchen, Braunkopffammern, Isabellsteinschmätzer. Schön war auch ein recht nahe sitzendes weibliches Sandflughuhn. Wir fahren relativ weit ins Gebiet und unternehmen noch ganz kurze Erkundungswanderungen zu Fuß, die aber keine Besonderheiten mehr erbringen. Bei der Rückfahrt können wir nochmals schön und recht nahe die Kragentrappe sehen, die aber schnell laufend das Weite sucht, alles zu kurz, um Bilder zu machen.

Um 20:30 Uhr kehren wir mit der untergehenden Sonne zum Camp zurück und essen auch bald zu Abend. Wie immer Liste, ein paar Takte noch unterhalten und dann ab in die Gemächer, sprich Jurten.



Blick in die „Restaurant-Jurte“

### Samstag, 09.06.2012

Um 6:30 Uhr hat es 15,8°C und es ist leicht bewölkt. Einige Teilnehmer unternehmen individuelle Morgenexkursionen, die die üblichen „Verdächtigen“ erbringen.

Wir treffen uns um 7 Uhr zum Frühstück. Es heißt schon wieder Abschied nehmen von diesem herrlichen Flecken Erde, denn heute ist Fahrtag. Zum Abschluss machen wir noch ein Gruppenfoto und verlassen bereits um 7:55 Uhr das Camp. Bei der Fahrt zur Hauptstraße gelingt uns nochmals eine schöne Beobachtung von ca. 30 Sandflughühnern an einer anderen



Blauracke

Tränke, die aber schlechter einsehbar ist. Immer wieder Bienenfresser und Blauracken. An der Tankstelle in Kürti fliegen immer wieder große Trupps Rosenstare an uns vorüber. Auf der recht gut ausgebauten Straße geht es gut voran, nur einmal wird die Fahrt von einem Trupp Kamele aufgehalten, die die Straße passieren.

Um 10:15 Uhr erreichen wir den Sorbulaq-See und sind gleich bei der Ankunft von der großen Kolonie Rosenstare, die direkt vor uns in der Steinaufschüttung des Damms brüten und ihre Jungen versorgen, beeindruckt.

Ansonsten gibt es ein nettes Potpourri an Wasservögeln, erwähnenswert v.a. Krauskopfpelikane und verschiedene Entenarten. Besonders ein-

drucksvoll und wichtig (da der einzige der Reise) war jedoch die Vorführung eines Stentorohrsängers, der „vorbildlich“ auf die Klangattrappe des RL reagiert. Wir fahren noch ein Stückchen am Seeufer entlang und legen zwischen 12:15 und 12:45 Uhr eine Mittagsrast unter Bäumen direkt am Seeufer ein. Es hat 29,6°C im Schatten und die zunächst befürchtete Mückenplage tritt nicht ein. Kurz vor 13 Uhr sind wir wieder auf der Strecke. Mit zuneh-





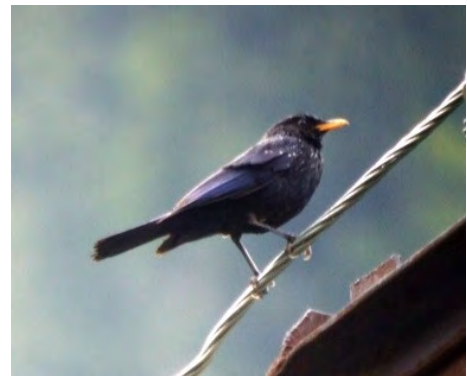
Krauskopfpelikan

mender Nähe zu Almaty nimmt die Urbanität spürbar zu. Überall am Straßenrand Verkaufsstände und Buden. An einer Einfallsstraße nach Almaty machen wir einen kurzen Stopp und bekommen „Quast“ kredenzt, einen herrlich kühlen und leckeren Brotsaft, der aus einem großen Fass gereicht wird.

In einem Vorort von Almaty tanken wir und dann geht es auch schon eine viel befahrene Straße nach Süden Richtung Tienschan. Vorbei am Palast des Präsidenten erreichen wir einen parkähnlichen Bereich, wo wir Dagmar erwarten. Die Wartezeit

überbrücken wir mit Beobachtungen (Grünlaubsänger, Kohlmeisen, Gebirgsstelze) und schauen amüsiert den Hochzeitspaaren zu, die fein herausgeputzt vor den Luxuskarossen posieren und schon ein etwas skurriles Bild abgeben. Bald kommt dann auch Dagmar und überreicht uns noch einige wichtige Unterlagen wie Genehmigungen etc. und gibt uns noch ein paar Tipps für die nächsten Tage mit auf den Weg. Etwas nach 15 Uhr brechen wir Richtung Nationalpark auf, decken uns noch unterwegs mit Getränken und den obligatorischen Stöffchen ein und kommen alsbald im Eingangsbereich des Parks an. Nach Erledigung der Einreiseformalitäten geht es auch bald weiter – immer bergan. Wir tauchen immer mehr ins Hochgebirge ein. Kurz bevor wir ein Flüsschen überqueren, halten wir gegen 16 Uhr und steigen aus, um nach der Flusswasseramsel Ausschau zu halten. Wir folgen der Straße und behalten den Bach immer im Auge. Es dauert schließlich doch eine gewisse Zeit, bis wir die erste Flusswasseramsel, einen Jungvogel, sehen.

Leider fängt es dann an ziemlich stark zu regnen, so dass wir in die Autos flüchten und erst einmal rund 20 min. der Dinge harren. Als es so gut wie aufhört, fahren wir noch etwas näher an den Wasserfall heran und sehen hier dann auch sehr schön unsere erste Purpurpfeifdrossel, die trotz des Regens unbeirrt offen auf einer Leitung sitzt und triefend nass ihren melodiosen Gesang zum besten gibt. Ein Wanderfalke und ein Mäusebussard, die wir beide dort sehen, sind wichtige Ergänzungen für die Liste. Dann steigen wir nochmals zum Bach vor der großen Betonwand hinab, sehen zunächst wieder „nur“ die Jungvögel, dann schließlich aber auch einen Altvogel, der zum Füttern angefliegen kommt. Alle sind glücklich und so beschließen wir, da doch die meisten von Nässe und Kühle gezeichnet sind, möglichst bald zur Unterkunft zu fahren. Es geht jetzt recht steil hinauf und immer mehr Koniferen säumen den Weg. Unterwegs legen wir noch einen Stopp ein, um frisches Gebirgswasser aufzunehmen. Unermüdlich kämpfen sich die Wagen Höhenmeter um Höhenmeter nach oben. Die Landschaft wird mit zunehmender Höhe immer offener und die Gehölze niedriger. Kurz vor 19 Uhr erreichen wir dann die untere Kosmostation, unser



Purpurpfeifdrossel

Domizil für die nächsten drei Nächte.



Untere Kosmostation

Nachdem es bei der Zimmerverteilung mit der Chefin des Hauses etwas „Diskussionsbedarf“ gegeben hat und wir unseren Anspruch auf die gebuchten Zimmer etwas mehr Nachdruck verleihen mussten, bekommen schließlich doch alle, was sie gebucht haben. Es ist ziemlich kalt, und so freuen wir uns, dass dann doch irgendwann die Heizungen ihren Dienst aufnehmen (und dann eher zu viel des Guten leisten). Leider ist die ganze Station etwas – um es mal freundlich auszudrücken – in die Jahre gekommen. Besonders unerfreulich war jedoch die durch Ablaufschwierigkeiten entstandene Seenlandschaft in

Bad/Toilette im Trakt von Hanz und Clara. Ein leckeres Abendessen, zu dem wir uns gegen

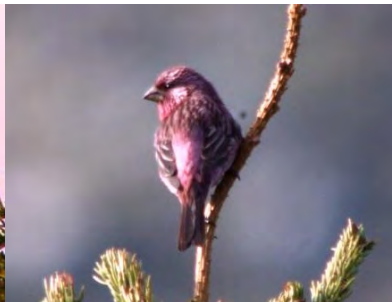
19:30 Uhr treffen, versöhnt, und die Erinnerungen an einen schönen, erlebnisreichen Tag sorgen dann doch wieder für eine Verbesserung der Stimmung. Nach der gemeinsamen Liste noch etwas geschwätzt, dann aber rasch ins Bett.

### Sonntag, 10.06.2012

Uns hält es natürlich nicht in unseren Betten, so dass ein Großteil der Gruppe morgens gegen 5:30 Uhr zum Beobachten in die Umgebung der Kosmostation ausschwärmt. Im lockeren Trupp durchkämmen wir die „Wacholderheiden“ und können schon die eine oder andere schöne Beobachtung machen: Schwarzkehlbraunelle, Berggrubinkehlichen, Tianschan-Laubsänger, Wacholderkernbeißer und schön einen Rosenmantelgimpel. Ein Teil der Gruppe sieht auch schon einen ersten Blaukopf-Rotschwanz.



Schwarzkehlbraunelle



Rosenmantelgimpel



Berggrubinkehlichen

Das Wetter zeigt sich von seiner Schokoladenseite: Anfänglich noch vorhandene Reste von einer Altostratusdecke verschwinden rasch und bescheren einen sonnigen Vormittag. Das Frühstück, das wir gegen 8:20 Uhr einnehmen, unterbricht nur kurz unseren Beobachtungsdrang. Und so geht es auch rasch danach in die Fahrzeuge, um noch eine Etappe hinauf zur oberen Kosmostation zu fahren. Immer wieder wird unsere Fahrt von kurzen Beobachtungsstopps unterbrochen. Ein besonders Schöner: Über einem kleinen Seitental entdecken wir einen herrlichen Bartgeier, der teilweise unter uns seine Kreise zieht – eine fantastische Beobachtung und eine Art und Weise, wie man Bartgeier nur selten zu Gesicht bekommen dürfte. Die Kleinvögel, die am Straßenrand auffliegen, dürften in erster Linie Waldschneegimpel gewesen sein, aber auch zwei Mattenschneegimpel können in einem



Obere Kosmostation

Trupp Waldschneegimpel identifiziert werden. Gegen 10:00 Uhr erreichen wir die obere Kosmostation. Es hat 4,6°C und im Schatten liegt noch Neuschnee. Wir beginnen zügig unsere Exkursion, die uns zunächst durch die Station, in der mächtig der Verfall regiert, führt. Bald biegen wir nach links ab und verlassen die letzten Barracken. Der Weg, der immer schmäler wird, führt angenehm am Hang entlang und steigt nur unmerklich an. Die Sicht ist fantastisch, doch leider erblicken wir auch aufziehende Bewölkung. Wir steigen auf einem kleinen Serpentinweg einen Hang hinauf und suchen von einem Sattel (überall Schneefelder, deswegen Weiterkommen kaum möglich) aus die Hänge nach interessanten Arten

ab – vor allem natürlich mit der Hoffnung auf Himalayakönigshühner, die ja bisher eher Mangelware waren und nur akustisch wahrgenommen werden konnten. Doch zunächst entdecken wir „nur“ auf einem recht weit entfernten Geröll- und Schnee hang eine Himalayabraunelle, die uns auch erfreut. Sonst immer wieder Waldschneegimpel und ein Murmeltier. Schließlich wird das langwierige und hartnäckige Absuchen dann doch noch belohnt: Auf



einem Felsblock sitzt relativ exponiert ein Männchen, das auch in Balzstimmung ist und immer wieder seinen markanten Ruf hören lässt.

Wir sind zufrieden und genießen den Anblick, der uns aber immer wieder durch aufziehende Nebelschwaden versperrt wird. Da es doch immer ungemütlicher wird, beschließen wir gegen 12 Uhr den Sattel zu verlassen. Recht zügig streben wir der Oberen Kosmostation zu.



Rückzug vom Sattel oberhalb der oberen Kosmostation

Dort werden wir immerhin noch von einem Riesenrotschwanz überrascht, der an einem Haus in „Ortsrandlage“ füttert und auf der nahe gelegenen Alm auf Nahrungssuche geht. Leider fällt seit kurzem Schneeregen, und da dieser immer stärker wird und zusehends in Schnee übergeht, flüchten wir zu den Fahrzeugen. Hier harren wir zunächst der Dinge bzw. warten, bis auch Karin, die früher umgekehrt ist, den Riesenrotschwanz vom RL gezeigt bekommen hat.

Tatsächlich hat der Wettergott ein Einsehen mit uns und wir kriechen wieder aus unseren „Löchern“. Da es aber nach wie vor instabil

aussieht, bleiben wir in der Nähe der Fahrzeuge und gehen ein bisschen die Straße hinab und schließlich zu einem kleinen See, der ganz interessant aussieht und wo der RL eine Braunelle gesehen hat, die interessant aussah. Und tatsächlich entpuppt sich der Vogel als Fahlbraunelle, die gut bestimmt und auch fotografiert werden kann. Und als Bonus gab es beim Zurückwandern zur Straße mind. zwei Himalayabraunellen, die auch gut gesehen und genauso auf die Speicherkarte gebannt werden können. Daneben können Bergpieper, Alpendohlen, ein Kolkrabe und viele Waldschneegimpel gesehen werden, andere Finken bleiben aber leider nur Wunsch. Da es wieder anfängt zu schneien, verlassen wir nun endgültig die obere Kosmostation und kehren gegen 13:45 Uhr zu unserer Unterkunft zurück.



Fahlbraunelle

Nach einer ausgedehnteren Mittagspause im „Wellnessbereich“ beschließen wir eine Exkursion in Tallage unweit der unteren Kosmostation. Wir starten gegen 16 Uhr und werden ein kleines Stück gefahren, gehen dann aber zu Fuß ein Stück entlang eines Flussbetts. Ziel sind die Hänge, wo die Purpurhähnchen sind. Doch leider regnet es zum Teil auch richtig unangenehm, so dass die Motivation doch etwas abfällt und wir dann bald in unsere Herberge zurückkehren. Wir nutzen die Zeit, um Arten nachzubestimmen, für die Liste bei einem Heißgetränk oder auch für ein Nickerchen. Sascha präsentiert eine DVD mit Fotos, die er gemacht hat – alle sind beeindruckt. Wir treffen uns gegen 19 Uhr zum Abendessen, währenddessen wir staunend beobachten, wie auch hier der Regen so langsam in Schnee übergeht. Dicke weiße Flocken tanzen vom Himmel und hüllen alles in ein weihnachtliches Ambiente. Den Abend nutzt ein Teil der Gruppe für ein Tischtennisturnier bzw. um etwas mit dem Schnee in Kontakt zu treten.



Eine Primelart am Bach



Weihnachtsbaum



Im Fitnessbereich



Im Falle einer Brandbekämpfung ...

## Montag, 11.06.2012

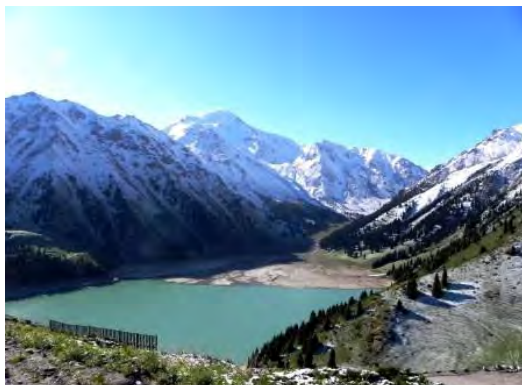
Wir treffen uns schon um 5:30 Uhr, um in der herrlichen „Winterlandschaft“ eine Exkursion durchzuführen. Für den gestern wettermäßig etwas – sagen wir mal – ungünstigen Wetterverlauf (zumindest ab Mittag) werden wir heute mit einem Sonntagswetter entschädigt, das Seinesgleichen sucht: Stahlblauer Himmel vor schneebedeckten Gipfeln – schöner kann man auch in Hochglanzprospekten nicht werben!



Herrliche Winterlandschaft rings um die untere Kosmostation

Alles (außer der Wege!) liegt unter einer ca. 3 cm hohen Schneedecke. Es hat gegen 6 Uhr nur +0,9°C. Zunächst noch gemeinsam unterwegs trennt man sich, und der RL ist etwas in die Berge Richtung obere Kosmostation unterwegs. Da er dort drei Purpurhähnchen (aber sehr unbefriedigend) sieht, macht er sich rasch auf, die Gruppe zu holen. Als (fast) alle dort ankommen waren, können „nur“ noch Wacholderkernbeißer, Waldschneegimpel und Fahlbraunellen gesichtet werden

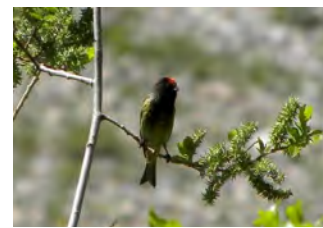
Wir treffen uns schon um 7 Uhr zum Frühstück und packen danach schnell unsere Sachen, um möglichst bald zum Almatiner See zu gelangen. Aufbruch um 7:45 Uhr. Auf dem Weg dorthin legen wir kurze Beobachtungsstopps ein (u.a. Rotstirngirlitz und Blaukopf-Rotschwanz), einer wird dann noch für ein Gruppenfoto vor herrlicher Kulisse genutzt (s. S. 1).



Blick zum Großen Almatiner See

Am Talboden angelangt starten wir gegen 8:25 Uhr unsere Exkursion Richtung Stausee. Gleich zu Beginn gelingt uns die Beobachtung einer wichtigen Zielart: Ein Männchen des Sprosserrotschwanz hält sich am Hang bei der Staumauer auf und sitzt frei auf Zweigspitzen von Koniferen und einer Freileitung. Ein guter Auftakt. Leider können wir die Beobachtung nicht ganz so ausgiebig genießen, da unsere kasachischen Reisebegleiter etwas drängeln: wir sollen uns nicht so lange und auffällig im Bereich des Sperrgebietes aufhalten. Also queren wir zügig über die Staumauer, und am anderen Ufer wird es dann etwas

entspannter. Und es geht gleich munter weiter, denn wir können eine Pärchen des Blaukopf-Rotschwanz entdecken und schön beobachten. Auch sonst wird zum Abschied nochmals alles aufgeboten: Graukopfstieglitz, Rotstirngirlitz, Tianschan- und Grünlaubsänger sowie Bergrubinkehlerchen. Wir wandern einen „Halbhöhenweg“ am Ostufer des Sees entlang bis wir schließlich zum Delta des Stausees gelangen. Von einer leichten Anhöhe überblicken wir eine nicht unbeträchtliche Kiesfläche. Und hier soll irgendwo der Ibisschnabel sein? Die Aufgabe scheint sich doch schwieriger zu gestalten. Doch nach einigem Suchen werden wir dann zum Glück doch fündig und freuen uns riesig über die tolle Art, von der nach und nach auch Junge entdeckt werden. Leider ist die Entfernung doch beträchtlich und so gelingen keine besonders guten Fotos. Nachdem jede und jeder den Ibisschnabel ausführlich beobachten konnte, treten wir den Rückzug an und kehren ge-



Rotstirngirlitz



gen 12:45 Uhr zur Straße zurück, wo noch ein Steinadler dicht über uns hinwegbraust – verfolgt von einer Gruppe Krähen. Sehr beeindruckend! Ein kleiner Abstecher führt uns noch zu einem Wäldchen, wo es Songar-Weidenmeise geben soll – aber vergebens. Hier hat es gegen 13:15 Uhr 10,9°C.



Steinadler verfolgt von Krähen

Danach kehren wir zur Unterkunft zurück und bekommen gegen 14 Uhr ein leckeres Mittagessen serviert. Um 15 Uhr brechen wir wieder auf: Ein zweiter Versuch, das Purpurnhähnchen zu sehen – bei ungleich besseren Bedingungen! Es ist immer noch sehr sonnig und vergleichsweise mild. Schon auf dem Weg zum Hang sehen wir Wacholderkernbeißer, Schwarzkehlbraunelle, Rosenmantelgimpel und Bergrubinkehlichen. Am Hang angekommen diskutieren wir die Frage, welche Taktik wohl die Bessere sei: Von unten alles intensiv mit dem Fernglas und Spektiv absuchen oder den Hang durchstreifen. Schließlich setzt sich doch letztere Variante durch, und nach und nach steigen die meisten Teilnehmer bergan. Und die Mühen sollten auch reichlich belohnt werden. Nach kurzer Suche entdecken wir ein Pärchen, das immer wieder zur gleichen Stelle zurückkehrt, wo wahrscheinlich das Nest liegt. In gebührendem Abstand gelingen herrliche und ganz exklusive Beobachtungen. Wir verständigen die wenigen Teilnehmer, die noch im Tal geblieben sind, so dass auch diese in den Genuss dieser tollen Beobachtung kommen. Alle sind äußerst zufrieden.



Weiblicher Wacholderkernbeißer

Wir danken den Purpurnhähnchen für ihre tolle Vorführung, lassen sie nun ganz in Frieden und steigen wieder talwärts. Bald sind wir wieder an den Fahrzeugen und überlegen, was wir noch mit dem Restnachmittag anfangen können. Da die Lust noch groß ist, nochmals in etwas höhere Regionen zu kommen, beschließt ein Teil der Gruppe, sich eine gewisse Strecke Richtung obere Kosmostation fahren zu lassen, um dann entlang der Straße talwärts zu gehen und zu beobachten. Leider wird der Plan durchkreuzt, da wir vom kleinen Militärposten keine Erlaubnis dafür erhalten. Es soll einen Zwischenfall mit Schmugglern an der chinesischn-kasachischen Grenze gegeben haben, bei der es auch Tote gegeben haben soll – entsprechend angespannt ist die Lage.



Purpurnhähnchen

So drehen wir eine kleine Runde um die untere Kosmostation, die zwar nochmals schöne Beobachtungen bekannter Arten, aber nichts Neues erbringt. Um 20 Uhr gibt es Abendessen, im Anschluss daran Liste und noch ein bisschen Tischtennis. Herrlicher Sternenhimmel, aber niemand hatte mehr die Kraft, das Angebot anzunehmen, durch das große Teleskop eines der Observatorien zu schauen.

## Dienstag, 12.06.2012

Um 6:00 Uhr trifft sich ein Teil der Gruppe zu einer Morgenexkursion, die in das kleine Tal oberhalb der Unterkunft führt. Es ist wesentlich milder als die Vortage und hat schon um 6:15 Uhr 9,5°C. Dafür hat es Zirren und andere Aufzugsbewölkung – dennoch insgesamt freundliches Wetter. Wir sehen etliche Waldschneegimpel, zwei Wacholderkernbeißer, zwei Fahlbraunellen und 20 Alpendohlen sowie rund 6 Tienschan-Steppemurmeltiere. Auf dem Rückweg rund um die Unterkunft nochmals sehr schön das Bergrubinkehlichen und kurz den Rosenmantelgimpel. Um 8:30 Uhr treffen wir wieder an der Unterkunft ein und bekommen um 9:00 Uhr ein gutes Frühstück kredenzt.

Um 9:50 Uhr brechen wir gen Almaty auf und machen einen kurzen Stopp beim Wasserrohr (an der Straße), das über das tiefe Tal führt. Es zeigen sich schön zwei Purpurpfeifdrosseln, eine davon bei der Morgengymnastik im besten Licht! Wir sind zufrieden. Serpentine um Serpentine geht es talwärts. Mehrfach verlassen wir die Fahrzeuge, um an der wenig befahrenen Straße ein paar hundert Meter hinab zu gehen. Außer einigen Grün- und etlichen Tienschan-Laubsängern zeigt sich nicht viel – leider auch nicht die von Valery „versprochene“ Songar-Weidenmeise. Dafür hören wir einen zilpzal-artigen Gesang, dessen Sänger wir leider nicht zu Gesicht bekommen. Spätere Vergleiche mit Tonaufnahmen lassen den Schluss zu, dass es sich mit einiger Sicherheit um einen Taigazilpzal (*Phylloscopus collybita tristis*) gehandelt haben dürfte. An einer Brücke sehen wir nochmals die Flusswasseramsel.



Nein, kein Spatz, sondern ein Waldschneegimpel



Blaues Sperrkraut *Polemonium caeruleum*

Um 12:15 Uhr erreichen wir die Stelle mit der großen Mauer im Tal, wo wir bereits bei der Hochfahrt die Flusswasseramseln hatten. Hier machen wir einen Beobachtungsstopp (Gebirgsstelze, Purpurpfeifdrossel, Flusswasseramsel und Elster) und dann auch unsere Mittagsrast. Um 13:30 Uhr brechen wir dann auf und verlassen endgültig das Beobachtungsgebiet. Somit ist der ornithologische Teil der Reise nun weitgehend abgeschlossen.

Mittlerweile ist es ganz zugezogen und es herrscht wieder einmal eine gewittrige Stimmung. Unterwegs tröpfelt es auch kurz. Gegen 14:30 Uhr kommen wir in Almaty an und beziehen wieder das bekannte Hotel. Es ist bedeckt und hat 27,0°C. Bis 17:30 Uhr machen wir Siesta und treffen uns dann im Café des Hotels zur Liste. Um 18 Uhr holt uns Dagmar ab und führt uns durch die Stadt zu einem Kaufhaus, wo wir Souvenirs kaufen können. Sehr schrill, aber durchaus sehenswert, was es da alles zu kaufen gibt, das meiste natürlich nicht so nach unserem Geschmack. Die vielen Felle, Trophäen und auch Vogelpräparate weisen doch darauf hin, dass man es in Kasachstan mit dem Artenschutz noch nicht so ganz ernst nimmt.

Um 19 Uhr kehren wir in ein besseres Restaurant ein, in dem Dagmar vorbestellt hatte. Und bald werden auch schon die kasachischen Spezialitäten aufgeföhren: Besonders interessant Pferdefleisch und die „Hinterteile“ der Fettsteißschafe – man muss es nicht jeden Tag essen. Obwohl wir wie die Weltmeister futtern, ist die riesige Menge einfach nicht zu bewältigen. Fazit: Sicherlich sehr exklusives Essen, aber die Hausmannskost der Dörfer und Berge war uns eigentlich lieber. Unvergessen: das Schaschlick in Bayseit.

Nach dem opulenten Mahl geht es um 22 Uhr für eine letzte Nacht ins Hotel.



Die Zivilisation hat uns wieder: Mehrspurige Einfallstraße in Almaty und „Deko-Abteilung“ eines Kaufhauses.

Fotos Mitte und rechts: Ferdinand Wegmann



### Mittwoch, 13.06.2012

Um 9:00 Uhr verabreden wir uns zum Frühstück, doch einige sind auch schon früher am Start. Kurz nach 10:30 Uhr geht es zum Flughafen von Almaty, den wir gegen 11:15 Uhr erreichen. Auf dem Parkplatz verabschieden wir uns von Marat und Sascha und danken ihnen sehr herzlich für zehn schöne Tage. Dagmar begleitet uns noch bis zum Schalter, wo es dann auch gilt, Abschied von ihr zu nehmen. Nach dem Einchecken versammeln wir uns noch einmal in der Wartehalle, wo wir die reichliche Wartezeit für Gespräche und einen kleinen Rückblick („Blitzlicht“) nutzen. Da unser Flug partout nicht aufgerufen wird und auch keine Fortschritte bei der Beladung der Maschine zu beobachten sind, macht sich doch langsam Nervosität breit. Wir sehen, dass es kurz nach unserem Flug nach Astana einen weiteren nach Frankfurt gibt. Nachdem dann doch irgendwann unser Flug für 14:00 Uhr (statt 12:55 Uhr) angegeben wird, heißt es schnell zu handeln. Nach etwas turbulenten Szenen gelingt es dem RL, die „ganze Mannschaft“ auf den Flug um 13:20 Uhr umzubuchen. Nun geht alles ganz schnell, und um 13:30 Uhr entern wir die Maschine. Bald darauf setzt sich dann der „Vogel“ auch in Bewegung und hebt gegen 13:50 gen Astana ab. Natürlich treibt uns die Frage um, ob denn auch das Gepäck so schnell den Weg in dieses Flugzeug geschafft hat.



Flug über den Qapshaghay-See

Wir genießen nochmals schöne Blicke auf Almaty, den Tienschan und kurz darauf auch den Qapshaghay-See. Leider zieht es danach zu und der Balkasch-See verbirgt sich unter einer Wolkendecke. Erst beim Landeanflug auf Astana durchbrechen wir das Grau, und der Blick wird frei auf eine beeindruckende Seen- und Steppenlandschaft. Es regnet. Die Landung wird auch nochmals etwas aufregend: Etwa 50 m über Grund, der Zaun des Rollfelds war schon überflogen und das Fahrwerk längst ausgefahren, startet die Maschine durch. Grund hierfür war nach Aussagen des Kapitäns Verkehr auf der Landebahn. Gott sei Dank: Nichts passiert. Wir dre-

hen eine Ehrenrunde über Astana und setzen ca. 10 min. später sicher auf. Wir müssen natürlich den Airbus verlassen und nochmals durch Sicherheits- sowie Passkontrolle. Erneut langes Warten bis endlich gegen 16:45 Uhr Bording-Time ist. Gegen 17 Uhr starten wir gen Frankfurt – leider mit einer rund 50-minütigen Verspätung, die wir auch nicht mehr aufholen sollten. So landen wir um 19:15 Uhr in Frankfurt, was aber noch lange nicht bedeutet, schon „da“ zu sein, da wir noch lange Sightseeing-Tour auf dem Flughafen machen. Endlich legt die Maschine kurz vor 20:00 Uhr am letzten Gate an. Natürlich herrscht Unruhe, da die Anschlüsse allesamt in Gefahr sind. Und da auch die Suche nach der Gepäckausgabe zu einem größeren Unterfangen wird (man wurde hin- und wieder zurückgeschickt, da keiner der Flughafenangestellten so recht Bescheid wusste), ist klar, dass keiner die vorgesehenen Anschlüsse erreichen würde. Nachdem wir dann doch irgendwann das ersehnte Förderband entdeckten und das Gepäck (Kleine Überraschung: es kam doch!) in Empfang nehmen konnten, heißt es Abschied nehmen. Leider fällt dieser allzu hektisch aus, da alle vor allem ans Umbuchen und Organisieren der Heimreise denken.

Wie sich bei telefonischer Nachfrage am nächsten Tag herausstellte, sind aber alle wohlbehalten, wenn auch spät oder mit Umwegen, in der Heimat angekommen.

Eine schöne, artenreiche Reise mit vielen außergewöhnlichen Erlebnissen geht damit zu Ende.

X = bis 10 Exempl.	(X) = Käfigvögel	T = tot gefunden
XX = bis 100 Exempl.	>/< = mehr als / weniger als	G = Gelege
XXX = bis 1.000 Exempl.	~ = ungefähr	M/W = Männchen/Weibchen
XXXX = über 1.000 Exempl.	? = nicht sicher bestimmt	Kol. = Brutkolonie
Zahl = Anzahl der Art	ruf = rufend	BP = brütende Paare

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty				Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12

## Kasachstan

### GAVIIFORMES: Gaviidae

Prachtaucher (Arctic Loon) <i>Gavia arctica</i>		1																
--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### PODICIPEDIFORMES: Podicipedidae

Rothalstaucher (Red-necked Grebe) <i>Podiceps grisegena holboellii</i>			1	~10														
Haubentaucher (Great Crested Grebe) <i>Podiceps cristatus</i>		5	~10	~10									~30					
Schwarzhalstaucher (Eared Grebe) <i>Podiceps nigricollis</i>			4	~15									4					

### PELECANIFORMES: Pelecanidae

Krauskopfpelikan (Dalmatian Pelican) <i>Pelecanus crispus</i>			8	5						~15			~25					
--	--	--	---	---	--	--	--	--	--	-----	--	--	-----	--	--	--	--	--

### PELECANIFORMES: Phalacrocoracidae

Kormoran (Great Cormorant) <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i>		~10	4	~5	2						~10	1		~10				
---	--	-----	---	----	---	--	--	--	--	--	-----	---	--	-----	--	--	--	--

### CICONIIFORMES: Ardeidae

Graureiher (Gray Heron) <i>Ardea cinerea</i>		X	2	X	1	1								2				
Silberreiher (Great Egret) <i>Ardea alba</i>		5	3	5					3					3				
Rohrdommel (Great Bittern) <i>Botaurus stellaris</i>		2		2														

### CICONIIFORMES: Ciconiidae

Schwarzstorch (Black Stork) <i>Ciconia nigra</i>								1		9								
---	--	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

### PHOENICOPTERIFORMES: Phoenicopteridae

Flamingo (Greater Flamingo) <i>Phoenicopterus roseus</i>				~30														
---	--	--	--	-----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### ANSERIFORMES: Anatidae

Höckerschwan (Mute Swan) <i>Cygnus olor</i>			6	~80	2													
Singschwan (Whooper Swan) <i>Cygnus cygnus</i>			10	4	2													
Graugans (Greylag Goose) <i>Anser anser rubrirostris</i>		~20	XX	XX	~25													
Rostgans (Ruddy Shelduck) <i>Tadorna ferruginea</i>			2	4		1,1+ 9 pul						2	20 m. Juv		3			
Brandgans (Common Shelduck) <i>Tadorna tadorna</i>		2	15	~50	1													
Pfeifente (Eurasian Wigeon) <i>Anas penelope</i>				~10														
Schnatterente (Gadwall) <i>Anas strepera</i>		4	2	~10										1				
Krickente (Eurasian Teal) <i>Anas crecca</i>		2	4	4														
Stockente (Mallard) <i>Anas platyrhynchos</i>		X	2	~5										~15				
Spießente (Northern Pintail) <i>Anas acuta</i>				~20														
Knäkenente (Garganey) <i>Anas querquedula</i>		2		~40										4				
Löffelente (Northern Shoveler) <i>Anas clypeata</i>		~10	~30	~150										4				
Kolbenente (Red-crested Pochard) <i>Netta rufina</i>		~10	~50	~100										10				



	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Tafelente (Common Pochard) <i>Aythya ferina</i>		3	~200	~150									1					
Moorente (Ferruginous Pochard) <i>Aythya nyroca</i>				1,1														
Reiherente (Tufted Duck) <i>Aythya fuligula</i>		2	4	~10								1						
Schellente (Common Goldeneye) <i>Bucephala clangula</i>			4															
Weißkopf-Ruderente (White-headed Duck) <i>Oxyura leucocephala</i>				>30														
<b>FALCONIFORMES: Accipitridae</b>																		
Schwarzohrmilan (Black Kite) <i>Milvus migrans lineatus</i>		~10					4	5	~10	~10	~150	~10	~10		1			
Seeadler (White-tailed Eagle) <i>Haliaeetus albicilla</i>										1			1					
Bartgeier (Lammergeier) <i>Gypaetus barbatus</i>														1				
Schmutzgeier (Egyptian Vulture) <i>Neophron percnopterus</i>								3										
Gänsegeier (Eurasian Griffon) <i>Gyps fulvus fulvescens</i>							1				3							
Mönchsegeier (Cinereous Vulture) <i>Aegypius monachus</i>								3										
Schlangenadler (Short-toed Eagle) <i>Circaetus gallicus heptneri</i>											2+	Nest						
Rohrweihe (Western Marsh-Harrier) <i>Circus aeruginosus</i>		X	~5	~20	~10							1						
Steppenweihe (Pallid Harrier) <i>Circus macrourus</i>		6	3		2,0							1	2					
Wiesenweihe (Montagu's Harrier) <i>Circus pygargus</i>		2	1															
Schikrasperber (Shikra) <i>Accipiter badius cenchroides</i>									1	1								
Sperber (Eurasian Sparrowhawk) <i>Accipiter nisus nisosimilis</i>							2											
Mäusebussard (Eurasian Buzzard) <i>Buteo buteo</i>				?									1					
Falkenbussard (Steppe Buzzard) <i>Buteo buteo vulpinus</i>			1	2				2	3								2	
Adlerbussard (Long-legged Buzzard) <i>Buteo rufinus</i>			2	~10			~10	3	4	3	>10	1	~5				1	
Steppenadler (Steppe Eagle) <i>Aquila nipalensis</i>					1													
Steinadler (Golden Eagle) <i>Aquila chrysaetos</i>						3	1	2				1			3	4		
Zwergadler (Booted Eagle) <i>Aquila pennata</i>								1	Nest									
<b>FALCONIFORMES: Falconidae</b>																		
Rötelfalke (Lesser Kestrel) <i>Falco naumanni</i>				3	1	3	1				2							
Turmfalke (Eurasian Kestrel) <i>Falco tinnunculus</i>		XX	2	4	2	4	3	5	~10	~15	~10		2	1	2	2		
Rottfußfalke (Red-footed Falcon) <i>Falco vespertinus</i>		2,2	1		~25						1,0							
Merlin (Merlin) <i>Falco columbarius pallidus</i>			1	1														
Baumfalke (Eurasian Hobby) <i>Falco subbuteo</i>				1			[3]		[1]	2					2	2		
Sakerfalke (Saker Falcon) <i>Falco cherrug milvipes (coatsi)</i>				?				1		1								
Wanderfalke (Peregrine Falcon) <i>Falco peregrinus</i>													1					
<b>GALLIFORMES: Phasianidae</b>																		
Chukarhuhn (Chukar) <i>Alectoris chukar pallida</i>							~5	6			3							
Rebhuhn (Gray Partridge) <i>Perdix perdix robusta</i>					3													

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Wachtel (Common Quail) <i>Coturnix coturnix</i>		1	1															
Fasan (Ring-necked Pheasant) <i>Phasianus colchicus shawii (turcestanicus o. Mongolicus)</i>										3								
<b>GRUIFORMES: Gruidae</b>																		
Jungfernkranich (Demoiselle Crane) <i>Anthropoides virgo</i>		5	~100	~10	8+ Juv.		4				4	2	2					
Kranich (Common Crane) <i>Grus grus lilfordi</i>			8															
<b>GRUIFORMES: Rallidae</b>																		
Wasserralle (Water Rail) <i>Rallus aquaticus korejewi</i>				1														
Teichhuhn (Common Moorhen) <i>Gallinula chloropus</i>													~5					
Bläßhuhn (Eurasian Coot) <i>Fulica atra</i>		X	3	~20									3					
<b>GRUIFORMES: Otididae</b>																		
Steppenkragentrappe (Macqueen's Bustard) <i>Chlamydotis macqueenii</i>											1	2						
<b>CHARADRIIFORMES: Haematopodidae</b>																		
Austernfischer (Eurasian Oystercatcher) <i>Haematopus ostralegus longipes</i>		1	1	1														
<b>CHARADRIIFORMES: Ibidorhynchidae</b>																		
Ibisschnabel (Ibisbill) <i>Ibidorhyncha struthersii</i>															2ad.+ 3 Pul			
<b>CHARADRIIFORMES: Recurvirostridae</b>																		
Stelzenläufer (Black-winged Stilt) <i>Himantopus himantopus</i>		XX	4	~20								2	2	~20				
Säbelschnäbler (Pied Avocet) <i>Recurvirostra avosetta</i>		6	~80	~15														
<b>CHARADRIIFORMES: Glareolidae</b>																		
Schwarzflügel-Brachschwalbe (Black-winged Pratincole) <i>Glareola nordmanni</i>		3	3															
<b>CHARADRIIFORMES: Charadriidae</b>																		
Kiebitz (Northern Lapwing) <i>Vanellus vanellus</i>		X	>10	~30	~10				8		8		~10					
Steppenkiebitz (Sociable Lapwing) <i>Vanellus gregarius</i>		16		26														
Kiebitzregenpfeifer (Black-bellied Plover) <i>Pluvialis squatarola</i>				4														
Sandregenpfeifer (Common Ringed Plover) <i>Charadrius hiaticula tundrae</i>				1														
FluBregenpfeifer (Little Ringed Plover) <i>Charadrius dubius curonicus</i>		4	2	4			4		2	1	4	4						
Seereggenpfeifer (Snowy Plover) <i>Charadrius alexandrinus</i>				2														
Mongolenregenpfeifer (Lesser Sandplover) <i>Charadrius mongolus pamirensis</i>				1														
Wüstenregenpfeifer (Greater Sandplover) <i>Charadrius leschenaultii crassirostris</i>											1,0+ 1 Pul	>50+ Pul						
<b>CHARADRIIFORMES: Scolopacidae</b>																		
Bekassine (Common Snipe) <i>Gallinago gallinago</i>									1									
Uferschnepfe (Black-tailed Godwit) <i>Limosa limosa melanurodes</i>		3	2	~15									2					
Terekwasserläufer (Terek Sandpiper) <i>Xenus cinereus</i>		5	4	3														
Flußuferläufer (Common Sandpiper) <i>Actitis hypoleucos</i>			1	1			2+ Nest	1	1									
Grünschenkel (Common Greenshank) <i>Tringa nebularia</i>		1		3														



	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Teichwasserläufer (Marsh Sandpiper) <i>Tringa stagnatilis</i>		2		11														
Bruchwasserläufer (Wood Sandpiper) <i>Tringa glareola</i>		1		~7														
Rotschenkel (Common Redshank) <i>Tringa totanus ussuriensis</i>		XX	4	~20	4				3	1	1		3					
Steinwalzer (Ruddy Turnstone) <i>Arenaria interpres</i>		1		4														
Zwergstrandlauer (Little Stint) <i>Calidris minuta</i>		1	~30	~100														
Temminckstrandlauer (Temminck's Stint) <i>Calidris temminckii</i>		1	1															
Sichelstrandlauer (Curlew Sandpiper) <i>Calidris ferruginea</i>			~10	~5														
Alpenstrandlauer (Dunlin) <i>Calidris alpina alpina</i>			6	~50														
Kampflauer (Ruff) <i>Philomachus pugnax</i>		~8		~30														
Odinshuhnchen (Red-necked Phalarope) <i>Phalaropus lobatus</i>			~200	~100														
<b>CHARADRIIFORMES: Laridae</b>																		
Sturmmowe (Mew Gull) <i>Larus canus heinei</i>			~10	2														
Barabamowe (Steppe Gull) <i>Larus barabensis</i>		XX	~50	~30	~20								~5					
Fischmowe (Great Black-headed Gull) <i>Larus ichthyaetus</i>		5	~300- 2100	~20														
Lachmowe (Black-headed Gull) <i>Larus ridibundus</i>		XX	~30	~30	~10					~5			~200					
Dunnschnabelmowe (Slender-billed Gull) <i>Larus genei</i>			~20	~5														
Zwergmowe (Little Gull) <i>Larus minutus</i>		3		1														
<b>CHARADRIIFORMES: Sternidae</b>																		
Zwergseeschwalbe (Little Tern) <i>Sternula albigrons</i>			1	1														
Lachseeschwalbe (Gull-billed Tern) <i>Gelochelidon nilotica</i>			4	~10														
Raubseeschwalbe (Caspian Tern) <i>Hydroprogne caspia</i>			~5	~30	~10													
Trauerseeschwalbe (Black Tern) <i>Chlidonias niger</i>		XX	~50	~20	~10													
Weißflugel-Seeschwalbe (White-winged Tern) <i>Chlidonias leucopterus</i>		2	2	2														
Fluseeschwalbe (Common Tern) <i>Sterna hirundo (minussensis)</i>		XX	>100	XX					1	~15			2					
<b>PTEROCLIFORMES: Pteroclididae</b>																		
Steppenflughuhn (Pallas' Sandgrouse) <i>Syrhaptes paradoxus</i>										9		3						
Sandflughuhn (Black-bellied Sandgrouse) <i>Pterocles orientalis arenarius</i>									~20	6	~30	~40						
<b>COLUMBIFORMES: Columbidae</b>																		
Straentaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia</i>		~20	X	XX	XX	XX	X	XX	XX	X	X	XX	X				XX	
Felsentaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia neglecta</i>								2										
Hohltaube (Stock Dove) <i>Columba oenas</i>							1											
Gelbaugentaube (Pale-backed Pigeon) <i>Columba eversmanni</i>									~6									
Ringeltaube (Common Wood-Pigeon) <i>Columba palumbus casiotis</i>						~10	4	2		1	2							
Turteltaube (Eurasian Turtle-Dove) <i>Streptopelia turtur</i>															1			
Orientturteltaube (Oriental Turtle-Dove) <i>Streptopelia orientalis meena</i>				~20	2				1		2				1	1		

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Türkentaube (Eurasian Collared-Dove) <i>Streptopelia decaocto</i>						4		5	~10	~5	~5							
Palmtaube (Laughing Dove) <i>Streptopelia senegalensis cambayensis</i>						5	2	2	3	1	1							
<b>CUCULIFORMES: Cuculidae</b>																		
Kuckuck (Common Cuckoo) <i>Cuculus canorus subtelephonus</i>		5	5	2	1	7	5	3	~5	~10	~5		1	1	2	1		
<b>STRIGIFORMES: Strigidae</b>																		
Zwergohreule (European Scops-Owl) <i>Otus scops pulchellus</i>				[1]		2	1+1	1+3	1	1								
Waldohreule (Northern Long-eared Owl) <i>Asio otus</i>					1													
Sumpfohreule (Short-eared Owl) <i>Asio flammeus</i>					1													
<b>CAPRIMULGIFORMES: Caprimulgidae</b>																		
Ziegenmelker (Eurasian Nightjar) <i>Caprimulgus europaeus sarudnyi (unwini)</i>								1										
<b>APODIFORMES: Apodidae</b>																		
Alpensegler (Alpine Swift) <i>Tachymarptis melba tuneti</i>									~15									
Mauersegler (Common Swift) <i>Apus apus</i>						4	6	~10	~10									
<b>CORACIIFORMES: Alcedinidae</b>																		
Eisvogel (Common Kingfisher) <i>Alcedo atthis</i>			2	1		1												
<b>CORACIIFORMES: Meropidae</b>																		
Bienenfresser (European Bee-eater) <i>Merops apiaster</i>		1	~30	~5		6	5		~5		~30	~5	~15					
<b>CORACIIFORMES: Coraciidae</b>																		
Blauracke (European Roller) <i>Coracias garrulus semenovi</i>		6			~3	XX	3	~5	~8	~10	~40	~20	~20					
<b>CORACIIFORMES: Upupidae</b>																		
Wiedehopf (Eurasian Hoopoe) <i>Upupa epops saturata</i>			4	2	1	6	~10	3	~12	2	~10	>4	2					
<b>PICIFORMES: Picidae</b>																		
Buntspecht (Great Spotted Woodpecker) <i>Dendrocopos major poelzami</i>								1										
Weißflügelspecht (White-winged Woodpecker) <i>Dendrocopos leucopterus</i>									4									
<b>PASSERIFORMES: Alaudidae</b>																		
Kalanderlerche (Calandra Lark) <i>Melanocorypha calandra</i>											~10	~20	~5					
Weißflügellerche (White-winged Lark) <i>Melanocorypha leucoptera</i>		~30	~5	3	3													
Mohrenlerche (Black Lark) <i>Melanocorypha yeltoniensis</i>		XX	>100	>10	~40													
Kurzzechenlerche (Greater Short-toed Lark) <i>Calandrella brachydactyla longipennis</i>				~10		~15	~15	~20	1	~10	~10	~20	3					
Salzlerche (Asian Short-toed Lark) <i>Calandrella cheleensis seebohmi</i>												~10						
Ohrenlerche (Horned Lark) <i>Eremophila alpestris brandti</i>						1		5			1							
Haubenlerche (Crested Lark) <i>Galerida cristata magna</i>							~10	1	[1]		~12	~30	4					
Feldlerche (Eurasian Skylark) <i>Alauda arvensis dulcivox</i>		XX	XX	XX	XX		X	X	X	X	2	~5						
<b>PASSERIFORMES: Hirundinidae</b>																		
Uferschwalbe (Bank Swallow) <i>Riparia riparia</i>		~10	~250	~40		~20		3	~10									



	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Fahluferschwalbe (Pale Sand Martin) <i>Riparia diluta tibetana</i>			4			?												
Rauchschwalbe (Barn Swallow) <i>Hirundo rustica</i>		~20	~30	~40	XX	X	XX	X	~20	~10	~30	~10	X					
Felsenschwalbe (Eurasian Crag-Martin) <i>Ptyonoprogne rupestris</i>								~5						~10	~10			
Mehlschwalbe (House Martin) <i>Delichon urbicum</i>		2	1			5	~20	~10	~30		1		~5	~30	~20			
<b>PASSERIFORMES: Motacillidae</b>																		
Brachpieper (Tawny Pipit) <i>Anthus campestris griseus</i>		1	~10	~5	1		~10	~15	1	~10	~10	~15						
Baumpieper (Tree Pipit) <i>Anthus trivialis harringtoni/trivialis/schueteri</i>				1										1	~5	1		
Bergpieper (Water Pipit) <i>Anthus spinoletta blakistoni</i>														3				
Bachstelze (White Wagtail) <i>Motacilla alba dukhunensis</i>		2	1															
Bachstelze (Masked Wagtail) <i>Motacilla alba personata</i>				1		5	6	1	3	1	4		2					
Kasachstan Schafstelze (Sykes's Wagtail) <i>Motacilla flava beema</i>		~30	~50	~40	XX						1							
Schafstelze (Yellow Wagtail) <i>Motacilla flava feldegg</i>									4	1								
Zitronenstelze (Citrine Wagtail) <i>Motacilla citreola</i>		~15																
Gebirgsstelze (Gray Wagtail) <i>Motacilla cinerea melanope</i>												~5		2	6			
<b>PASSERIFORMES: Cinclidae</b>																		
Flußwasseramsel (Brown Dipper) <i>Cinclus pallasii tenuirostris</i>													3				3	
<b>PASSERIFORMES: Troglodytidae</b>																		
Zaunkönig (Winter Wren) <i>Troglodytes troglodytes tianschanicus</i>															1			
<b>PASSERIFORMES: Prunellidae</b>																		
Himalayabraunelle (Himalayan Accentor) <i>Prunella himalayana</i>														3				
Fahlbraunelle (Brown Accentor) <i>Prunella fulvescens</i>														2	1	2		
Schwarzkehlbraunelle (Black-throated Accentor) <i>Prunella atrogularis huttoni</i>														~5	~10	4		
<b>PASSERIFORMES: Turdidae</b>																		
Steinrötel (Rufous-tailed Rock-Thrush) <i>Monticola saxatilis turkestanicus</i>							1	1,0			1,0							
Blaumerle (Blue Rock-Thrush) <i>Monticola solitarius pandoo</i>						1	3,1	1,0										
Purpurpeifdrossel (Blue Whistling-Thrush) <i>Myophonus caeruleus temminckii</i>												4				4		
Amsel (Eurasian Blackbird) <i>Turdus merula intermedius</i>					~15	5	~10	X	~10	2	2			1	1			
Misteldrossel (Mistle Thrush) <i>Turdus viscivorus bonapartei</i>						Fam			5		2		2	2	4	5		
<b>PASSERIFORMES: Sylviidae</b>																		
Seidensänger (Cetti's Warbler) <i>Cettia cetti albiventris</i>			4	~10			1		2	1								
Mariskensänger (Moustached Warbler) <i>Acrocephalus melanopogon albiventris</i>			1															
Schilfrohrsänger (Sedge Warbler) <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		2																
Feldrohrsänger (Paddyfield Warbler) <i>Acrocephalus agricola capistrata</i>		~20	2	1														
Buschrohrsänger (Blyth's Reed-Warbler) <i>Acrocephalus dumetorum</i>			1	3														
Drosselrohrsänger (Great Reed-Warbler) <i>Acrocephalus arundinaceus zarudnyi</i>			~5	~5					2									

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Stentorrorhsänger (Clamorous Reed-Warbler) <i>Acrocephalus stentoreus</i>												1						
Buschspötter (Booted Warbler) <i>Hippolais caligata</i>		2	3	2						?								
Steppenspötter (Sykes' Warbler) <i>Hippolais rama</i>									2		1							
Purpurhähnchen (White-browed Tit-Warbler) <i>Leptopoeocile sophiae major</i>														1,1				
Taigazilpzalp (Common Chiffchaff) <i>Phylloscopus tristis</i>																1		
Tianschan-Laubsänger (Hume's Warbler) <i>Phylloscopus humei</i>							1	1	~3				~10	~20	~20			
Grünlaubsänger (Greenish Warbler) <i>Phylloscopus trochiloides viridanus</i>			[1?]	[1]	2			1	~20	>10		3		~5	~5			
Sperbergrasmücke (Barred Warbler) <i>Sylvia nisoria merzbacheri</i>			1	1			1											
Eibischgrasmücke (Hume's Whitethroat) <i>Sylvia althaea</i>							1											
Wüstengrasmücke (Asian Desert Warbler) <i>Sylvia nana</i>								Fam.		4								
Dorngrasmücke (Greater Whitethroat) <i>Sylvia communis rubicola</i>									1	1	1							
Klappergrasmücke (Lesser Whitethroat) <i>Sylvia curruca halimodendri (minula)</i>		1	2	2	1				2		2	4						
<b>PASSERIFORMES: Muscipidae</b>																		
Grauschnäpper (Spotted Flycatcher) <i>Muscicapa striata</i>			1															
Nachtigall (Common Nightingale) <i>Luscinia megarhynchos hafizi</i>				1		~20	~15	~20	XX	XX	X							
Bergrubinkehlchen (White-tailed Rubythroat) <i>Luscinia pectoralis ballioni</i>													1	>5	2			
Blaukehlchen (rotsternig) (Bluethroat) <i>Luscinia svecica tianschanica (pallidogularis)</i>		3	~10	~5														
Sprosserrotschwanz (Rufous-backed Redstart) <i>Phoenicurus erythronotus</i>															1,0			
Blaukopf-Rotschwanz (Blue-capped Redstart) <i>Phoenicurus caeruleocephala</i>														[1]	5,1			
Gartenrotschwanz (Common Redstart) <i>Phoenicurus phoenicurus</i>															1,0	1		
Riesenrotschwanz (White-winged Redstart) <i>Phoenicurus erythrogastrus grandis</i>														1,1				
Braunkehlchen (Whinchat) <i>Saxicola rubetra</i>			1															
Siberisches Schwarzkehlchen (Siberian Stonechat) <i>Saxicola maura</i>		3	2	1							1,0				1,0			
Steinschmätzer (Northern Wheatear) <i>Oenanthe oenanthe libanotica</i>		XX	XX	XX	XX									2,0				
Nonnenschmätzer (Pied Wheatear) <i>Oenanthe pleschanka</i>						1	~5	~6		1,0	5							
Wüstenschmätzer (Desert Wheatear) <i>Oenanthe deserti atrogularis (salina)</i>								1	2	>20	10	1						
Isabellschmätzer (Isabelline Wheatear) <i>Oenanthe isabellina</i>						2	~30	10	~20	5	1	~20	~5					
<b>PASSERIFORMES: Paradoxornithidae</b>																		
Bartmeise (Bearded Reedling) <i>Panurus biarmicus ruscicus</i>		3	1	1														
<b>PASSERIFORMES: Paridae</b>																		
Songar-Weidenmeise (Songar Tit) <i>Poecile songara</i>									?									
Tannenmeise (Coal Tit) <i>Periparus ater rufipectus</i>														2	~10	3		
Kohlmeise (Great Tit) <i>Parus major kapustini</i>					~15	~10	~4	~10					~5	[1]	1	1		
Turkestanmeise (Turkestan Tit) <i>Parus bokharensis turkestanicus</i>									~5		2							
Lasurmeise (Azure Tit) <i>Cyanistes cyanus tianschanicus (hyperrhiphaeus/koktalensis)</i>					2		2	1	2									



Kasachstan	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>PASSERIFORMES: Remizidae</b>																		
Kronen-Beutelmeise (White-crowned Penduline-Tit) <i>Remiz coronatus</i>						5												
<b>PASSERIFORMES: Oriolidae</b>																		
Pirol (Eurasian Golden Oriole) <i>Oriolus oriolus kundoo</i>			2	1		~10	2	1	1				1					
<b>PASSERIFORMES: Laniidae</b>																		
Rotschwanzwürger (Rufous-tailed Shrike) <i>Lanius phoenicuroides</i>				6		4	~10	~5	~20	~5	3	~5	2					
Schachwürger (Long-tailed Shrike) <i>Lanius schach erythronotus</i>						3												
Steppen-Raubwürger (Gray Shrike) <i>Lanius meridionalis palludirostris</i>												4						
Schwarzstirnwürger (Lesser Gray Shrike) <i>Lanius minor turanicus</i>			4	1		~20	1	1		2	>10		1					
<b>PASSERIFORMES: Corvidae</b>																		
Elster (Eurasian Magpie) <i>Pica pica bactriana</i>		XX	XX	XX	XX	XX	X	X	X	3	XX	X	X	X	X	X		
Alpenkrähe (Red-billed Chough) <i>Pyrrhocorax pyrrhocorax brachypus (centralis)</i>														3				
Alpendohle (Yellow-billed Chough) <i>Pyrrhocorax graculus forsythi (digitatus)</i>														~20	~50	~15		
Dohle (Eurasian Jackdaw) <i>Corvus monedula soemmerringii</i>		XX	1	~10	XX	~30	X	XX	~30		XX	XX	XX					
Saatkrähe (Rook) <i>Corvus frugilegus</i>		XX	XX	XX	XX	15		1		2	xxxx	XXXX	XXXX					
Rabenkrähe (Carrion Crow) <i>Corvus corone orientalis</i>									~20	~10	~30		~20	~10	~20	~10		
Nebelkrähe (Hooded Crow) <i>Corvus cornix sharpii</i>		XX	XX	XX	X	X	X											
Wüstenrabe (Brown-necked Raven) <i>Corvus ruficollis</i>												~15	~20					
Kolkrabe (Common Raven) <i>Corvus corax tibetanus</i>													1	4	2	3		
<b>PASSERIFORMES: Sturnidae</b>																		
Hirtenmaina (Common Myna) <i>Acridotheres tristis</i>					XX	X	~10	~15	~20	~10	~20	4	~10	6	2	~10		
Rosenstar (Rosy Starling) <i>Pastor roseus</i>		~100	~10	~50	2	XXX	>100	XXX	XX	XX	XXX	~20	Kol		3			
Star (European Starling) <i>Sturnus vulgaris poltaratskyi/porphyronotus</i>		XX	XX	~10	XX	X			~10		X		X					
<b>PASSERIFORMES: Passeridae</b>																		
Saxaulsperling (Saxaul Sparrow) <i>Passer ammodendri</i>									5,5									
Haussperling (House Sparrow) <i>Passer domesticus</i>		XX	XX	XX	XX	~20	X	XX	XX	X	X	~8	XX			X		
Haussperling (Indian Sparrow) <i>Passer domesticus bactrianus</i>						1,2	2,0		2									
Weidensperling (Spanish Sparrow) <i>Passer hispaniolensis</i>							~10		1		XX	~5						
Feldsperling (Eurasian Tree Sparrow) <i>Passer montanus dilutus</i>		~10	~20	~20		~30	~10	~10	~20	2	2							
Steinsperling (Rock Petronia) <i>Petronia petronia intermedia</i>							~15	~5										
<b>PASSERIFORMES: Fringillidae</b>																		
Waldschneegimpel (Plain Mountain-Finch) <i>Leucosticte nemoricola altaica</i>														>30	4	~10		
Mattenschneegimpel (Black-headed Mountain-Finch) <i>Leucosticte brandti</i>														2				
Karmingimpel (Common Rosefinch) <i>Carpodacus erythrinus</i>			3	2							0,1	~10			~5	2		
Rosengimpel (Pallas' Rosefinch) <i>Carpodacus roseus</i>																		

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
Rosenmantelgimpel (Red-mantled Rosefinch) <i>Carpodacus rhodochlamys</i>															1,1	~10	1	
Grünling (European Greenfinch) <i>Carduelis chloris turkestanica</i>						4			~10	~5	~5							
Stieglitz (European Goldfinch) <i>Carduelis carduelis carduelis</i>								1										
Graukopfstieglitz (European Goldfinch) <i>Carduelis carduelis caniceps</i>						1			4	1	~7			2	4	2		
Bluthänfling (Eurasian Linnet) <i>Carduelis cannabina bella/fringillirostris</i>							6	1	1		3							
Rotstirngirlitz (Fire-fronted Serin) <i>Serinus pusillus</i>															~15	1		
Wacholderkernbeisser (White-winged Grosbeak) <i>Mycerobas carnipes</i>														5	>10	6		
Rotflügelgimpel (Crimson-winged Finch) <i>Rhodopechys sanguineus</i>									1,1									
Mongolengimpel (Mongolian Finch) <i>Bucanetes mongolicus</i>									~20									
Weißflügelgimpel (Desert Finch) <i>Rhodospiza obsoleta</i>							1											
<b>PASSERIFORMES: Emberizidae</b>																		
Zippammer (Rock Bunting) <i>Emberiza cia par</i>							4	1			1							
Steinortolan (Gray-hooded Bunting) <i>Emberiza buchanani neobscura</i>							~10	~15		2	1							
Silberkopffammer (Chestnut-breasted Bunting) <i>Emberiza stewarti</i>							3,0	2										
Braunkopffammer (Red-headed Bunting) <i>Emberiza bruniceps</i>						~10	3			1	3	~15	~10					
Rohrammer (Reed Bunting) <i>Emberiza schoeniclus pallidor</i>		~15	2															
Graumammer (Corn Bunting) <i>Emberiza calandra burtulini</i>						2				1			1					
<b>Säugetiere</b>																		
Kropfgazelle (Goitred Gazelle) <i>Gazella subgutturosa</i>										~15		2						
Asia. Wildesel (Kulan) <i>Equus hemionus</i>										~50								
Rotfuchs (Red Fox) <i>Vulpes vulpes</i>										1								
Steppenhasen (Tolai Hare) <i>Lepus tolai</i>		2						T	2	4		2						
Roter Pfeifhase (Red Pika) <i>Ochotona rutila</i>														1	1			
Kasachisches Steppenmurmeltier (Astana) (Bobak Marmot) <i>Marmota bobak schaganensis</i>				~12														
Tien-Schan Steppenmurmeltier (Ili & Alma Ata) (Bobak Marmot) <i>Marmota bobak centralis</i>														>3	>5	>7		
Gielziesel (Yellow Ground Squirrel) <i>Spermophilus fulvus</i>		~5	~4							3?	5	1						
Rotgelber Ziesel (Russet Ground Squirrel) <i>Spermophilus major</i>								~10										
Kleinziegel (Little ground squirrel) <i>Spermophilus pygmaeus</i>		1	2	~10					1									
Talchutka-Eichhörnchen (Squirrel) <i>Sciurus vulgaris exalbidus</i>														1	1	1		
Maus (Mouse) <i>Mus sp.</i>									1									
Unbest. Ratte <i>Rattus sp.</i>									1									
Wolf (Schakal?) <i>Canis sp.</i>												1						

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Iledelta			Tianshan			Fl.
	28.05.12	29.05.12	30.05.12	31.05.12	01.06.12	02.06.12	03.06.12	04.06.12	05.06.12	06.06.12	07.06.12	08.06.12	09.06.12	10.06.12	11.06.12	12.06.12	13.06.12	
<b>Kasachstan</b>																		
<b>Amphibien &amp; Reptilien</b>																		
Steppenagame (Steppen-Agame) <i>Trapelus sanguinolentus</i>								1	1	2		~10						
Krötenkopfigame (Toadhead Agama) <i>Phrynocephalus guttatus</i>								1										
Unbest. Eidechse (grün)			1															
Weitere unbest. Eidechse									1									
Halysotter <i>Gloydius halys</i>							1											
<b>Schmetterlinge</b>																		
Alpen Apollo (.) <i>Parnassius phoebus</i>															1			
Distelfalter (.) <i>Cynthia cardui</i>			1															
Unbest. "Scheckenfalter"			1															
Unbest. Feuerfalter			1															
Unbest. Bläuling			3															
Schachbrett			1					1										
Unbest. "Weißling" (teilw. durchsichtig)							XX	XX										
Schwalbenschwanz									tot	1					?			
"Goldene Acht"											1							
<b>Weitere Insekten (teilweise ohne Zuordnung zu Tagen)</b>																		
Unbest. Odlandschrecke			2															
Hummel (sehr groß)				1														
"Rotflügel-Odlandschrecke"									1									
"Blaufügel-Odlandschrecke"										1								
Unbest. Ölkäfer							~50						~100					
Ameisenjungfer													1					
Unbest. Holzbiene <i>Xylocopa sp.</i>								1	1									